

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

BERICHT 2010

DARMSTADT

Geleitwort

Für den Fortgang der europäischen Integration bleibt das Jahr 2010 in ernüchternder Erinnerung. Die Folgen der Finanzkrise, die Eurokrise, die Zukunft der Währungsunion, das waren Themen, die rasch vergessen machten, mit wie viel Eifer ein Jahr zuvor, im Jahr 2009 der friedlichen Revolutionen in Europa vor zwanzig Jahren gedacht wurde. In jenem Jahr stand der Erfolg einer europäischen Integrationspolitik im Vordergrund, die zu einer »Wiedervereinigung« Europas und vor allem Polen in die Europäische Union führte. Von den Erfolgen und von den Krisen sind nun Deutschland und Polen gemeinsam betroffen. Und beide Länder tragen eine große Verantwortung dafür, dass die europäische Einigungspolitik als Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann.

In kritischen Momenten der europäischen Einigungsgeschichte kam es früher auf die deutsch-französische Verständigung an. Nicht, dass diese nicht mehr notwendig ist. Aber in der Union der 27 ist sie nicht ausreichend für gelingende Überzeugungsarbeit in Brüssel. Die deutsch-polnischen Beziehungen haben im Vergleich zu Frankreich eine andere Geschichte, einen anderen Charakter. Sie bringen für sich und mit ihren Nachbarn Erfahrungen und Perspektiven ein, die über die deutsch-französischen Beziehungen hinausgehen. Das gilt gerade auch für die wichtigen Fragen, die Europa und Russland betreffen. Hierzu kann das Weimarer Dreieck der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts erneut einen wichtigen Beitrag leisten.

Das Jahr 2010 war für Polen ein schicksalhaftes Jahr. Das tragische Flugzeugunglück bei Smolensk erschütterte die Menschen, das Land und die politische Landkarte Polens. Aber es erschütterte nicht das deutsch-polnische Verhältnis. Es war kein Zufall, dass die deutsche Delegation bei den Trauerfeierlichkeiten in Krakau die größte aller ausländischen Delegationen bildete. Bei allem Unglück – der neugewählte polnische Staatspräsident Bronisław Komorowski und der zur selben Zeit neugewählte Bundespräsident Christian Wulff verstehen sich beide als Motoren der deutsch-polnischen Verständigung und Partnerschaft. Sie gehören beide schon der Nachkriegsgeneration an und sehen sich doch in einer unveränderten Verantwortung. Sie haben sich innerhalb weniger Monate öfter getroffen als jedes andere ausländische Staatsoberhaupt. Sie übernahmen die Schirmherrschaft über das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das im Juni 2011 auf 20 Jahre sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann.

Gemeinsame Interessen, das persönliche Vertrauen zwischen Akteuren auf beiden Seiten und eine breite und tiefe zivilgesellschaftliche Infrastruktur sind für die »deutsch-polnische Interessengemeinschaft in Europa« (so der damalige polnische Außenminister Krzysztof Skubiszewski im Februar 1990!) notwendig. Beteiligte Personen und Institutionen müssen sich kennen. Das haben wir aus den

deutsch-französischen Beziehungen gelernt. Es hält die Beziehungen stabil und macht sie stark, wenn wir mehr übereinander wissen, unsere Ähnlichkeiten und unsere Unterschiede kennen und verstehen. Da liegt eine der Kernaufgaben des Deutschen Polen-Instituts, das 2010 auf dreißig Jahre Engagement für die deutsch-polnische Verständigung zurückblickte.

So war die wichtigste Veranstaltung im Jahr 2010 für das Deutsche Polen-Institut ohne Zweifel die Feier seines 30-jährigen Bestehens. Im rein formellen Sinne war die Gründung des Instituts durch die Aufnahme ins Vereinsregister am 13. Dezember 1979 erfolgt, seine Pforten öffnete es aber erst am 10. März 1980. An der Festveranstaltung im November nahmen die Präsidenten beider Länder teil.

Eine nicht planbare zeitliche Koinzidenz wollte es, dass das Institut sich auf der Festveranstaltung bei der Bundesregierung und insbesondere bei der anwesenden Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Beauftragten der Bundesregierung für die deutsch-polnische gesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Cornelia Pieper, für ihr Engagement und die Aufnahme in die institutionelle Förderung des Bundes bedanken konnte, über die zu Ende des Berichtsjahrs entschieden worden war. Diese Weichenstellung, die politisch gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und stabilisierend auf die Gestaltung des Institutshaushalts wirkt, hat mehrere Mütter und Väter. Ganz besonders freuen wir uns, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags über die Aufnahme des DPI einmütig entschieden hat, wie zuvor schon der Bundestagsausschuss für Kultur und Medien mit den Stimmen aller Bundestagsparteien eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen hatte.

Das DPI versteht die Institutionalisierung der Bundesförderung als Anerkennung seiner Arbeit insbesondere auch der jüngsten Zeit und der Schwerpunktsetzung in seinen Programmen entsprechend der strategischen Neuausrichtung, über die von den Institutsmitgliedern in der zweiten Hälfte des zurückliegenden Jahrzehnts entschieden worden war. Sie hat sich offensichtlich bewährt und findet breiten Zuspruch bei den Adressaten.

Allen unseren Förderern gilt unser aufrichtiger Dank für die ertragreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Präsidentin

Einführung

Mit dem neuen Arbeitsbericht geben wir Ihnen erstmals einen Jahresbericht im Sinne des Wortes in die Hand. In der Vergangenheit hat das Deutsche Polen-Institut über sein Programm in Zweijahresabständen informiert. Die Öffentlichkeit hat aber ein berechtigtes Interesse daran, in kürzeren Abständen über wichtige Veranstaltungen, Programme und Weichenstellungen des Instituts zu erfahren.

Der vorliegende Bericht veranschaulicht die Umsetzung der Programme im vergangenen Jahr in den vier Bereichen Forschung und Tagungen, Publikationen, öffentliche Kulturvermittlung und Bibliothek/Archive – letztere in Verknüpfung mit den wissenschaftlichen Programmen.

Hier sei nur auf einige wenige Programme im Jahr 2010 hingewiesen. Die wissenschaftliche Tagung, die einer Bilanzierung der 20 Jahre deutsch-polnischer Partnerschaft seit der Unterzeichnung des Nachbarschaftsvertrags am 17. Juni 1991 galt, führte das DPI gemeinsam mit dem Willy Brandt Zentrum der Universität Breslau in Breslau durch. Die aus Berlin und Warschau angereisten leitenden Beamten der beiden Außenministerien und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstrichen die Bedeutung, die die Politik der Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen und der Veranstaltung zumaß, die sich diesen Beziehungen widmete. Damit verbunden war die Erwartung, dass das Institut bis zum 20. Jahrestag der Vertragsunterzeichnung die Ergebnisse der Tagung in einem Bilanzband verlegen würde. Der Band, zu dem 30 deutsche und polnische Autoren beigetragen haben, wurde pünktlich zum 17. Juni 2011 vorgelegt.

Die Interdisziplinäre Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts für deutsche, polnische und internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler wurde 2010 zum dritten Mal erfolgreich fortgeführt. Die gute Resonanz veranlasste uns, einen neuen Förderantrag bei einer Stiftung zu stellen, der uns erlauben würde, das Format einer interdisziplinären Sommerakademie in Darmstadt in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Unter den Gesprächsforen des Berichtszeitraums nimmt das XIV. Deutsch-Polnische Forum, das 2010 in Warschau stattfand, insofern eine Sonderposition ein, als das DPI vom Auswärtigen Amt bereits zum zweiten Mal mit der Organisation des Forums beauftragt wurde, soweit es um die Vorbereitungen auf deutscher Seite zur Unterstützung des veranstaltenden Warschauer Ost-Instituts ging.

Das Deutsche Polen-Institut hat im Berichtszeitraum seine Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt in Forschung, Lehre und Weiterbildung auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Diese Verbindung gibt gerade auch vor dem Hintergrund des zur Mitte des Jahrzehnts anstehenden Umzugs des Instituts in einen Flügel des Residenzschlosses der zukünftigen Nachbarschaft von DPI und Universität eine wichtige inhaltliche Füllung.

Im Bereich der Publikationen ist hier darauf hinzuweisen, dass, nachdem im Sommer 2009 mit »Witaj Polsko« das erste Lehrwerk für Polnisch als Fremdsprache an deutschen Schulen erschienen ist, im letzten Jahr auch die beiden Arbeitsbücher dazu veröffentlicht wurden. Angesichts der ganz aktuellen Diskussion über eine Neugewichtung des Polnisch-Unterrichts in Deutschland im Zusammenhang mit der 20-Jahres-Bilanz hat das Deutsche Polen-Institut hier einen wichtigen Beitrag geleistet.

Das Werk des polnischen Priesters und Philosophen Józef Tischner (»Der Streit um die Existenz des Menschen«), das in unserer Reihe »Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek« erschienen ist, hat in philosophischen und theologischen Kreisen Aufmerksamkeit erfahren und bereits wenige Monate nach seinem Erscheinen sehr gute Besprechungen erhalten.

Das umfangreiche Programm des Instituts wäre ohne die umfangreiche Unterstützung nicht umzusetzen, für die wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Die öffentlichen Zuwendungsgeber, die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, die Gemeinschaft der Länder in der Kultusministerkonferenz, die Wissenschaftsstadt Darmstadt und in jüngster Zeit mit weiter verstärktem Engagement die Bundesregierung (das Auswärtige Amt) bemühen sich um die Grundausstattung des Instituts, wofür ihnen gerade angesichts der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte herzlich gedankt sei.

Zu danken ist vor allem aber auch den zahlreichen Förderern. Dabei ist die Robert Bosch Stiftung im Arbeitsbericht zu unserem Jubiläumsjahr insofern herausgehoben zu erwähnen, als sie mit der Förderung der Arbeit des Instituts seit dem Gründungsjahr ununterbrochen »dabei ist«. Zu den wichtigen Förderern gehören das Auswärtige Amt und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, ohne deren Unterstützung, die Institutsbibliothek den Neuerwerb von Büchern einstellen müsste, die Deutsche Bank AG, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Jubiläumstiftung der Sparkasse Darmstadt, die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und die Städtemitglieder.

Für eine stets produktive und angenehme Zusammenarbeit danken wir unserem Präsidium, dem Kuratorium, dem Wissenschaftlichen Beirat und unseren zahlreichen deutschen und internationalen Kooperationspartnern. Schließlich gebührt ein besonderer Dank für das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Gedankt sei auch denen, die hier nicht gesondert erwähnt wurden, die aber auch einen großen Anteil daran haben, dass wir wieder auf ein ertragreiches Jahr zurückblicken können.

Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor

Inhalt

- 5 30 Jahre Deutsches Polen-Institut
- 7 Forschung und Fachtagungen
- 12 Publikationen
- 17 Öffentliche Kulturvermittlung
- 19 Bibliothek und Archive
- 20 Öffentlichkeitsarbeit
- 21 Aufgaben, Gremien, Organisation
- 24 Chronik 2010

- Anhang
- 26 Lehrtätigkeit der Mitarbeiter
Vorträge der Mitarbeiter
- 29 Veröffentlichungen der Mitarbeiter
- 31 Teilnahme an Konferenzen, Tagungen
und anderen Veranstaltungen

30 Jahre Deutsches Polen-Institut

Festveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt mit Bundespräsident Christian Wulff und Staatspräsident Bronisław Komorowski

Aus Anlass des 30. Jahrestages der Gründung des Deutschen Polen-Instituts kamen Bundespräsident Christian Wulff und Polens Staatspräsident Bronisław Komorowski nach Darmstadt. Beide würdigten in der Festveranstaltung im Darmstädter Staatstheater am 17. November 2010 die Tätigkeit des Instituts als wegweisende Denkfabrik für die deutsch-polnischen Beziehungen und als Kompetenzzentrum, das zur besseren Kenntnis des Nachbarn beiträgt, und dessen Aktivität weiterhin für die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen von Bedeutung ist.

In seiner Begrüßung wies Institutsdirektor Prof. Dr. Dieter Bingen auf die Anerkennung hin, die das Institut mit seinem Programm und seiner Arbeit bei den politischen Gremien in Deutschland erfährt, seit der Gründung insbesondere durch die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und die Stadt Darmstadt, später auch die Kultusministerkonferenz. Er dankte ausdrücklich der Bundesregierung, namentlich der anwesenden Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, und dem Deutschen Bundestag, namentlich dem anwesenden Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe, Georg Schirmbeck MdB, für ihren erfolgreichen Einsatz zugunsten der institutionellen Förderung durch das Auswärtige Amt, die 2011 aufgenommen wird. Darüber sollte nicht die seit Jahrzehnten gewährte Förderung durch die Stiftungen – hier ist seit der Gründung des Instituts besonders die Robert Bosch Stiftung zu nennen – vergessen werden, ohne die das ambitionierte Programm des DPI zu keiner Zeit hätte realisiert werden können.



Institutspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth betonte, dass in Deutschland das Interesse an Polen seit Jahren steige. Die Bedeutung der bilateralen Kontakte werde u. a. durch die Aufwertung der Sprache des Nachbarn gestärkt. Sie verwies auf das 2009 erschienene Polnisch-Lehrbuch für deutsche Schulen »Witaj Polsko!«, dessen Finanzierung die Bundesregierung übernommen hatte und dessen Projektleitung beim Deutschen Polen-Institut lag. »Dieser wichtige Schritt«, sagte Rita Süßmuth, »muss von der politischen Seite unterstützt werden, weil die deutsch-polnischen Beziehungen nicht nur für unsere beiden Länder von entscheidender Bedeutung sind, sondern für ganz Europa.«

Für die institutionellen Förderer ergriffen der stellvertretende Hessische Ministerpräsident und Europaminister Jörg-Uwe Hahn, der Finanzminister des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Carsten Kühl, und der Oberbürgermeister

der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Walter Hoffmann, das Wort. Sie sicherten dem DPI die weitere Unterstützung der beiden Landesregierungen und der Stadt Darmstadt für die Wahrnehmung seiner wichtigen Aufgabe zu.

Im Mittelpunkt der Festveranstaltung standen die Festreden der beiden Präsidenten. Christian Wulff unterstrich in seinem Beitrag, dass die Deutschen den Polen Freiheit und Vereinigung verdanken. Die Vollendung des Aussöhnungsprozesses mit Polen bleibe eine vorrangige Aufgabe der deutschen Politik und Gesellschaft.



Bronisław Komorowski nannte die Gründung des Instituts »eine gelungene Investition in die Zukunft« der gutnachbarschaftlichen Beziehungen. Er betonte, dass das denkwürdige Jahr 1980 ein Ausnahmedatum in der Geschichte Polens und Europas darstelle: Die im Sommer 1980 entstandene Gewerkschaftsbewegung Solidarność führte am Ende des Jahrzehnts nicht nur zum demokratischen Wandel in Polen, sondern hatte auch einen Anteil an dem Fall der Berliner Mauer und an der Überwindung der Spaltung unseres Kontinents. Präsident Komorowski sagte, dass der Weg »aus einem tiefen, dunklen Tal« hinauf auf einen Gipfel geführt habe. Ein Treffen wie das in Darmstadt solle dazu beitragen, kurz vor dem Gipfel Rückschau zu halten und sich all das zu vergegenwärtigen, was in den letzten Jahrzehnten erreicht wurde.



An der Jubiläumsfeier im Staatstheater Darmstadt nahmen rund 1000 Gäste teil, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus dem politischen und kulturellen Leben, u. a. Bundespräsident a. D. Richard von Weizsäcker, der Deutschlandbeauftragte und ehemalige Außenminister Władysław Bartoszewski, Staatsministerin Cornelia Pieper, Polens Botschafter in Deutschland Marek Prawda, Deutschlands Botschafter in Polen Rüdiger Freiherr von Fritsch und last but not least der DPI-Gründungsdirektor Karl Dedecius. Für die musikalische Umrahmung sorgte der erst 22-jährige, mehrfach ausgezeichnete Posener Pianist Jacek Kortus, dessen Interpretation von Werken Chopins die Gäste begeisterte.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt und von der Sparkassen Jubiläums-Stiftung

30 Jahre Allianz mit der Robert Bosch Stiftung

Im Mittelpunkt der Festveranstaltung am 17. November 2010 standen die Würdigung der historischen Verdienste und der aktuellen Aufgaben des Deutschen Polen-Instituts durch die Festredner sowie der Dank des Instituts an seine institutionellen Träger und an die Förderer, insbesondere die Stiftungen, ohne deren Unterstützung das DPI seine Aufgaben nicht erfüllen könnte.

Unter den das DPI fördernden Stiftungen nimmt die Robert Bosch Stiftung ohne Zweifel eine Sonderstellung ein. Sie war von Anfang an dabei und hatte entscheidenden Anteil daran, dass das DPI über die Jahre hin sein anspruchsvolles Programm realisieren konnte. Ohne das Versprechen, das erste große Projekt des Instituts, die von Karl Dedecius im Suhrkamp Verlag herauszugebende »Polnische Bibliothek«, zu finanzieren, hätte das Institut auf der Mathildenhöhe mit seiner Arbeit gar nicht beginnen können, waren doch in den institutionellen Mitteln der beiden Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie in der Unterstützung der Stadt Darmstadt keine Projektmittel vorgesehen. In den zahlreichen durch die Robert Bosch Stiftung über 30 Jahre hinweg geförderten Projekten spiegeln sich Kontinuität und Wandel im DPI und die Anerkennung der Stiftung für die sich über die Jahrzehnte und durch die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten der Zeit verändernden Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Polen-Instituts wider. Diese Zusammenarbeit wird in einer Broschüre dokumentiert, die im Mai 2011 erscheint.

Forschung und Fachtagungen

Wissenschaftliche Tagungen

Legitimation und Protest

Gesellschaftliche Unruhe in Polen, Ostdeutschland und anderen Transformationsländern nach 1989

Wissenschaftliche Tagung, Berlin, 23.–24. September 2010

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften



Mit dem politischen Umbruch von 1989/90 setzte in den ehemaligen kommunistischen Staaten ein Transformationsprozess ein, der aufgrund seiner Tiefe und Nachhaltigkeit auf die Ablehnung unterschiedlicher politischer, sozialer, kultureller und ökonomischer Betroffenenengruppen stieß. Bei der Artikulation reformkritischer Interessen entwickelten sich unterschiedliche Formen von sozialem und politischem Protest, angesichts derer sich die jungen Demokratien und auch das vereinigte Deutschland einem immer wieder neuen Legitimationsdruck ausgesetzt sahen und sehen.

Auf einer internationalen wissenschaftlichen Nachwuchstagung in den Räumen der Hessischen Landesvertretung in Berlin suchten auf Einladung des DPI und des Instituts für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Polen, Deutschland und Österreich Antworten auf Fragen wie: Welche Bedeutung haben Proteste und neue soziale Bewegungen für die Transformationsgeschichte Ostmitteleuropas? Wie konnten sich die Institutionen und die Repräsentanten der demokratischen Ordnung gegenüber dem Protestpotenzial und der Protestartikulation, aber auch gegenüber der Mehrheit der Gesellschaft legitimieren? Wie wurde auf die Proteste politisch reagiert? Wurden politische Ziele bzw. Instrumente der Reformpolitik korrigiert? Ein Tagungsband wird Ende 2011 erscheinen.

- Gefördert von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung

20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft 1990 bis 2010. Eine Bilanz

Wissenschaftliche Tagung, Breslau, 21.–23. Oktober 2010

In Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Universität Wrocław / Breslau

Als am 17. Juni 1991 der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag unterzeichnet wurde, begann ein neues Kapitel im Verhältnis zwischen Deutschland und Polen: Die bilateralen Beziehungen sollten sich in den beiden folgenden Jahrzehnten auf allen Ebenen so rasch intensivieren, dass aus einer Zweckgemeinschaft nach zwanzig Reifejahren eine erwachsene politische Freundschaft wurde. Zwar sind noch nicht alle Streitfragen von einst endgültig geklärt, doch die enge Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten lässt das, was trennt, immer weiter in den Hintergrund treten.

Eingeleitet von einem Festvortrag des letzten Außenministers der DDR, Markus Meckel, diskutierten über 30 Fachleute aus Deutschland und Polen. Neben Fragen von Politik und Wirtschaft wurden auch gesellschaftliche und kulturelle Themen angesprochen. Einen bewegenden Abendvortrag hielt einer der Nestoren der



deutsch-polnischen Wissenschaftsbeziehungen, der Kunsthistoriker Prof. Andrzej Tomaszewski, der zwei Tage nach der Rückkehr von der Tagung in Berlin verstarb.

Aus der Tagung geht eine in Kooperation mit der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit entstandene Publikation hervor, die im Juni 2011 erscheinen wird.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Deutsch-polnische Geschichte

Deutschland und Polen haben eine lange, eng miteinander verbundene Geschichte, die neben tragischen Ereignissen auch lange Perioden des friedlichen Mit- und Nebeneinanders mit sich brachte. Diese gemeinsame Geschichte kann als Geschichte der politischen Beziehungen, aber auch als Geschichte von Transfers und Verflechtungen, als »entangled history« und »histoire croisée« geschrieben werden.

Es gibt bislang keine umfassende, neuen Forschungsperspektiven gerecht werdende Übersicht über die Geschichte dieses zentralen Nachbarschaftsverhältnisses in Europa. Diese empfindliche Lücke soll durch die »Deutsch-polnische Geschichte« geschlossen werden. In insgesamt fünf Bänden wird bis 2014 ein Panorama der unterschiedlichsten Beziehungsebenen entstehen, in dem historische und kulturhistorische Aspekte gleichermaßen zur Sprache kommen sollen. Auf jeweils rund 240 Seiten wird ein deutsch-polnisches Autorentandem neben einer Übersicht über das Beziehungsgeschehen ausgewählte Felder der Begegnung darstellen und Forschungsperspektiven aufzeigen.

Als deutscher Verlag begleitet die Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt das Vorhaben; eine polnische Parallelausgabe ist geplant. Zur Vorbereitung des Projekts fand im Juni 2010 ein erster Autorenworkshop in Darmstadt statt.

Deutsch-polnische Geschichte

Herausgegeben von Dieter Bingen, Hans-Jürgen Bömelburg und Peter Oliver Loew
im Auftrag des Deutschen Polen-Instituts

Bd. 1 (Mittelalter)

Autoren: Dr. Norbert Kersken (Warschau),
Prof. Dr. Przemysław Wiszewski (Breslau)

Bd. 2 (Frühe Neuzeit, 1525 bis 1806)

Autoren: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen),
Prof. Dr. Edmund Kizik (Danzig)

Bd. 3 (1806 bis 1918)

Autoren: Prof. Dr. Jörg Hackmann (Stettin),
Dr. Dobrochna Kałwa (Krakau)

Bd. 4 (1914 bis 1949)

Autoren: Prof. Dr. Jerzy Kochanowski (Warschau),
Dr. Peter Oliver Loew (Darmstadt)

Bd. 5 (Ab 1945)

Autoren: Prof. Dr. Stefan Garsztecki (Chemnitz),
Dr. habil. Krzysztof Malinowski (Posen)

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Dritte interdisziplinäre Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts

Vom 4. bis 12. September 2010 veranstaltete das DPI zum dritten Mal eine Sommerschule, die sich mit dem Thema »Polen zwischen Ost und West« beschäftigte. 18 diskussionsfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten mehrere Thementage mit ausgewiesenen



akademischen Lehrkräften und stellten ihre eigenen wissenschaftlichen Vorhaben vor. Sie hatten außerdem die Möglichkeit zu intensiver Bibliotheks- und Archivarbeit in den Räumen des Instituts. Eine Exkursion führte auf polnischen Spuren zum Hambacher Schloss und nach Weißenburg im Elsass. Am 10. September 2010 war der polnische Botschafter a. D. Janusz Reiter Gast der Sommerschule. Zu seinem öffentlichen Vortrag über Polens Standort in Europa kamen über 100 Gäste in das Darmstädter Haus der Geschichte.

- Gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie von der Deutschen Bank AG

www.sommerschule-polen.de



Forschungsstipendien des DPI 2010

Vier Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten haben im Jahr 2010 jeweils für mehrere Wochen in der Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts gearbeitet. Im Rahmen des Stipendiums fanden im Institut vier wissenschaftliche Kolloquien statt:

11. März 2010

Magdalena Waligórska, PhD, Berlin, Historikerin, Literaturwissenschaftlerin und Soziologin. Thema: Translating Jewishness. Cross-cultural translation of Jewish motifs in the new Polish and German literary prose

13. April 2010

Mark Keck-Szajbel, University of California, Berkeley, Historiker. Thema: The Border of Friendship: Transnational Travel and Tourism in East Central Europe, 1972–1989

27. April 2010

Patryk Wasiak, Universität Warschau, Historiker. Thema: Neue Medien und Modernisierung in der Volksrepublik Polen in den 1980er Jahren

12. Oktober 2010

Theresa Vatter, Universität Passau, Dipl.-Kulturwirtin. Thema: Homosexualität – ein Spiel? Sexuelle Orientierungen in der zeitgenössischen polnischen Literatur

Das Deutsche Polen-Institut vergibt jährlich an Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften Stipendien für einen vier- bis sechswöchigen Forschungsaufenthalt in Darmstadt. Den Stipendiaten/innen wird ein Arbeitsplatz im Lesesaal der Institutsbibliothek zur Verfügung gestellt. Dort können sie nach individuellem Zeitplan an ihren Projekten arbeiten und auf die umfangreichen Bestände der Bibliothek und der Archive zurückgreifen.

Mit der Vergabe von Stipendien werden wissenschaftliche Vorhaben aus dem Aufgabenbereich gefördert, der vom Deutschen Polen-Institut vertreten wird. Die Stipendien sollen den wissenschaftlichen Nachwuchs insbesondere aus Polen und Deutschland in die Lage versetzen, die reichhaltigen Bestände in den Sammlungen des Deutschen Polen-Instituts für ihre Forschungsarbeiten auszuwerten. Bewerbungen aus dritten Ländern sind ebenfalls möglich.

Ab 2011 vergibt das Deutsche Polen-Institut aus Mitteln der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen zusätzlich ein Halbjahresstipendium.

- Gefördert von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Sitzungen der Kopernikus-Gruppe

Am 16. und 17. April 2010 kam die aus deutschen und polnischen Experten bestehende Kopernikus-Gruppe zu ihrer einundzwanzigsten Sitzung in Berlin zusammen. Das Thema der Beratungen lautete »Die Polnischsprachigen in Deutschland. Zu einer Pragmatik der Förderung«. Als Gäste der Kopernikus-Gruppe gaben S. E. Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen in Berlin, und Dr. Christoph Bergner, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Eingangstatements zu dem Thema der Sitzung ab und stellten sich einer Diskussion zur Verfügung.


Deutsche Bürger mit polnischen Wurzeln:

Vorschläge zur Förderung der polnischen Sprache in Deutschland

Arbeitspapier XVIII der Kopernikus-Gruppe auf Deutsch:
<http://www.deutsches-polen-institut.de/Projekte/Projekte-Aktuell/Kopernikus-Gruppe/raport18.php>

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

Translating Jewishness.
Cross-cultural translation of Jewish motifs in the new Polish and German literary prose
Öffentlicher Vortrag und Diskussion in englischer Sprache mit
Magdalena Waligórska, PhD (Berlin)



Jewish motifs inspire all kinds of contemporary cultural products from music and comic books to the virtual world of *Second Life* and sex guidebooks. Naturally, they also appear in the contemporary popular prose. But how is Jewish heritage translated into literature meant for the cultural mainstream? On a handful of Polish and German literary samples, Magdalena Waligórska presents the mechanisms of adaptation, incorporation and reinvention, posing the question of what gets lost in the cultural translation.

Donnerstag, 11. März 2010, 14:00 c.t.
Deutsches Polen-Institut Darmstadt, Alexandraweg 28

Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen am DPI Darmstadt. Gefördert von der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

www.deutsches-polen-institut.de

Obywatele niemieccy o polskich korzeniach: propozycje wspierania języka polskiego w Niemczech Arbeitspapier XVIII der Kopernikus-Gruppe auf Polnisch: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Projekte/Projekte-Aktuell/Kopernikus-Gruppe/wersja-polska18.php>

Vom 14. bis 17. Oktober 2010 traf die Kopernikus-Gruppe zu ihrer zweiundzwanzigsten Sitzung in dem russländischen Gebiet Königsberg (Oblast Kaliningrad) zusammen. Ziel war es, sich in Begegnungen, Gesprächen und Beratungen mit russischen, polnischen und deutschen Gesprächspartnern vor Ort ein möglichst differenziertes Bild von der Situation in der Region zu machen. In dem im Frühjahr 2011 veröffentlichten Arbeitspapier nimmt die Kopernikus-Gruppe Stellung zu vielfältigen trilateralen Fragen, etwa zur Gestaltung des Grenzregimes, zu Modernisierungspartnerschaften, zur Entwicklung der Wirtschaft und des Tourismus.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Projektstage »Polen in der Schule«

Ziel dieser Projektstage ist es, das Interesse von Schülern und Lehrern für Polen zu verstärken und Schüler und Lehrer auf die Begegnung mit polnischen Partnern vorzubereiten. Die Projektstage wenden sich an Schulen in Hessen und Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2010 wurden 11 Projektstage für Schüler mit insgesamt 210 Teilnehmern und 3 Lehrerfortbildungen mit 45 Teilnehmern durchgeführt.

Bei diesen Projekttagen kommen die vom DPI erarbeiteten Unterrichtsmaterialien zur Literatur und Geschichte Polens zum Einsatz. Sprachanimationen sollen das Interesse an Polnisch als Fremdsprache wecken und die Schüler auf Begegnungen im Schüleraustausch vorbereiten.

Die aktive Einbeziehung von Praktikanten und Praktikantinnen bei der Durchführung der Projektstage dient der Ausbildung von Multiplikatoren für den deutsch-polnischen Jugendaustausch.

Am 10. März 2010 hatte das DPI andere Institutionen (Polnische Institute in Leipzig, Düsseldorf, Verband der Polnischlehrer Berlin), die ähnliche Projektstage durchführen, zu einem Erfahrungsaustausch nach Darmstadt geladen.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung



Ringvorlesung »Polen. Jubiläen und Debatten 2010/2011«

Die Jahre 2010 und 2011 sind für Polen besondere Jubiläumsjahre: Chopin und Miłosz, die Schlacht von Tannenberg/Grunwald, das »Wunder an der Weichsel« und – wieder einmal – der Zweite Weltkrieg lassen Geschichte neue Aktualität zukommen. Aus diesem Anlass – und mit dem Ziel, Polenforschung an deutschen Universitäten zu stärken – organisierte das DPI gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und der Universität Mainz im Wintersemester 2010/2011 eine parallele Ringvorlesung. Ziel war es, fächerübergreifend aktuelle polnische Themen vorzustellen, die an Schnittpunkten polnischer Geschichte und Gegenwart debattiert werden. Dazu gehörten nicht nur Frédéric Chopin, dessen 200. Geburtstag ins Jahr 2010 fiel, sondern auch Czesław Miłosz oder Ignacy Jan Paderewski, Vertreibungsdiskurse oder die Erinnerung an die Schlacht von Tannenberg/Grunwald. Die Vorträge fanden im Wintersemester jeweils montags an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und an der TU Dresden statt.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt und von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung

XIV. Deutsch-Polnisches Forum: Deutsch-polnische Partnerschaft für Europa

Am 23. und 24. Juni 2010 fand in Warschau das XIV. Deutsch-Polnische Forum statt. An der zweitägigen Veranstaltung nahmen auf Einladung der Ko-Vorsitzenden des Forums, Cornelia Pieper, MdB, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, und von Botschafterin a. D. Prof. Dr. Irena Lipowicz ca. 130 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft beider Länder teil. Das Forum wurde von Prof. Władysław Bartoszewski, dem Bevollmächtigten des polnischen Ministerpräsidenten für den Internationalen Dialog, und den beiden Ko-Vorsitzenden eröffnet. Es beschäftigte sich in vier Panels mit den Themen 1. Die wirtschaftlichen Herausforderungen – lokal und global, 2. Grenzüberschreitende und regionale Zusammenarbeit, 3. Wissenschaft und Innovation und 4. Die EU und östliche Nachbarn. Zu dem letzten Panel war auch ein russischer Gast aus Moskau angereist.



Zum Abschluss des Forums sprachen die beiden Außenminister Guido Westerwelle und Radosław Sikorski. Das Forum stand ganz unter dem Motto der gemeinsamen Herausforderungen für Polen und Deutsche in den europäischen Integrationsprozessen.

Das Deutsche Polen-Institut war vom Auswärtigen Amt mit der Organisation des XIV. Deutsch-Polnischen Forums auf der deutschen Seite betraut worden, auf der polnischen Seite war das Warschauer Ostinstitut (Instytut Wschodni) vom Polnischen Außenministerium mit der Vorbereitung und Durchführung des Forums beauftragt worden.

Die Forumsidee

Zurückgehend auf eine deutsch-polnische Regierungsvereinbarung fand das erste Deutsch-Polnische Forum (seinerzeit: Forum Bundesrepublik Deutschland – Volksrepublik Polen) 1977 in Bonn statt, danach abwechselnd in Polen und Deutschland. Nach dem politischen Umbruch beschlossen die Außenminister beider Länder eine neue Konzeption, die das Forum in seiner Struktur und Arbeitsweise an die grundlegend veränderten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen sollte.

Die Tätigkeit des Deutsch-Polnischen Forums leitet sich weiterhin aus dem Auftrag des Artikels 29 (3) des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 ab. Mit nachhaltiger Unterstützung durch die beiden Außenminister ist es die Kernaufgabe des Forums, zu einem tieferen gegenseitigen Verständnis insbesondere zwischen den Leistungsträgern beider Länder, aber auch in der jeweiligen Öffentlichkeit, beizutragen. Es soll sich mit den für Deutschland und Polen wichtigen Fragen im weiteren europäischen und globalen Kontext beschäftigen und insofern verstärkt Themen behandeln, die über die bilateralen Beziehungen hinausgreifen.

Kooperation DPI – TUD

Das Deutsche Polen-Institut und die Technische Universität Darmstadt werden ihre Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Weiterbildung intensivieren. Institutsdirektor Prof. Dr. Dieter Bingen und TUD-Präsident Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel unterzeichneten am 31. August 2010 einen entsprechenden Vertrag bis 2013, der die 2006 erstmals abgeschlossene Vereinbarung fortsetzt. Der Vertrag sieht unter anderem vor, in den kommenden drei Jahren die bestehenden

Kooperationen auszuweiten. Den Studierenden wird zugute kommen, dass das DPI das Lehrangebot der TU Darmstadt mit ausgewählten Lehrveranstaltungen erweitert, die als Studienleistung anerkannt werden.



Publikationen

Periodika

Polen-Analysen

Redaktion: Prof. Dr. Dieter Bingen, Silke Plate M. A.,
Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen

Die Polen-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Polen. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die Polen-Analysen werden gemeinsam vom Deutschen Polen-Institut, der Bremer Forschungsstelle Osteuropa und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben. Sie erscheinen mit Ausnahme einer Sommerpause an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat. Alle seit November 2006 erschienenen Ausgaben der Polen-Analysen können im Archiv unter www.laender-analysen.de/polen abgerufen werden.

Polen-Analysen Nr. 81 (21.12.2010)

Willy Brandt und Polen

Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 80 (7.12.2010)

Drogenpolitik

Mit einem Beitrag von Ewelina Kuźmicz

(Institut für öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Polen-Analysen Nr. 79 (16.11.2010)

Die katholische Kirche in Polen heute

Mit einem Beitrag von Andrzej Kaluza

(Deutsches Polen-Institut, Darmstadt)

Polen-Analysen Nr. 78 (2.11.2010)

Erwerbsmigration nach dem EU-Beitritt

Mit einem Beitrag von Krystyna Iglicka (Wyższa Szkoła
Handlu i Prawa im. Ryszarda Łazarskiego, Warschau)

Polen-Analysen Nr. 77 (19.10.2010)

Fiskalpolitische Herausforderungen

Mit einem Beitrag von Gunter Deuber

(Deutsche Bank Research, Frankfurt/Main)

Polen-Analysen Nr. 76 (5.10.2010)

Das polnische Schulsystem

Mit einem Beitrag von Sonja Steier (Bochum)

Polen-Analysen Nr. 75 (21.9.2010)

Politische Bilanz des letzten halben Jahres in Polen

Mit einem Beitrag von Gerhard Gnauck (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 74 (7.9.2010)

Patriotismus

Mit einem Beitrag von Stefan Garsztecki

(Technische Universität Chemnitz)

Polen-Analysen Nr. 73 (6.7.2010)

Die polnisch-russischen Beziehungen

Mit einem Beitrag von Kai-Olaf Lang

(Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)

DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN POLEN HEUTE	
ANALYSE	2
Die katholische Kirche in der Defensive – auch in Polen	
Andrzej Kaluza, Darmstadt	
TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT	7
Unfragen zu Glauben und Kirche	
Diözesen und Kirchenprovinzen in Polen	9
CHRONIK	10
Vom 2. bis zum 15. November 2010	
LESEHINWEIS	12
Jahrbuch Polen 2010 Religion	

Polen-Analysen Nr. 72 (14.6.2010)

Östliche Partnerschaft

Mit einem Beitrag von Cornelius Ochmann
(Bertelsmann Stiftung, Berlin)

Polen-Analysen Nr. 71 (1.6.2010)

Die Integration von Ausländern in Polen

Mit einem Beitrag von Łukasz Łotocki

(Universität Warschau)

Polen-Analysen Nr. 70 (18.5.2010)

Das Rentensystem

Mit einem Beitrag von Urszula Banaszczak-Soroka

(Universität Wrocław, Breslau)

Polen-Analysen Nr. 69 (4.5.2010)

Die Präsidentschaft Lech Kaczyński

Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 68 (20.4.2010)

Über den Zustand der Demokratie in Polen

Mit einem Beitrag von Stefan Garsztecki

(Technische Universität Chemnitz)

Polen-Analysen Nr. 67 (16.3.2010)

Verfassungsdebatte

Mit einem Beitrag von Fryderyk Zoll (Warschau/Krakau)

Polen-Analysen Nr. 66 (2.3.2010)

Gesetzliche Regelung des Lobbying

Mit einem Beitrag von Grzegorz Makowski und Jarosław
Zbieranek (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 65 (16.2.2010)

Flucht, Vertreibung, Aussiedlung der Deutschen in polnischen Geschichtsbüchern

Mit einem Beitrag von Krzysztof Ruchniewicz (Breslau)

Polen-Analysen Nr. 64 (2.2.2010)

Einwanderungspolitik

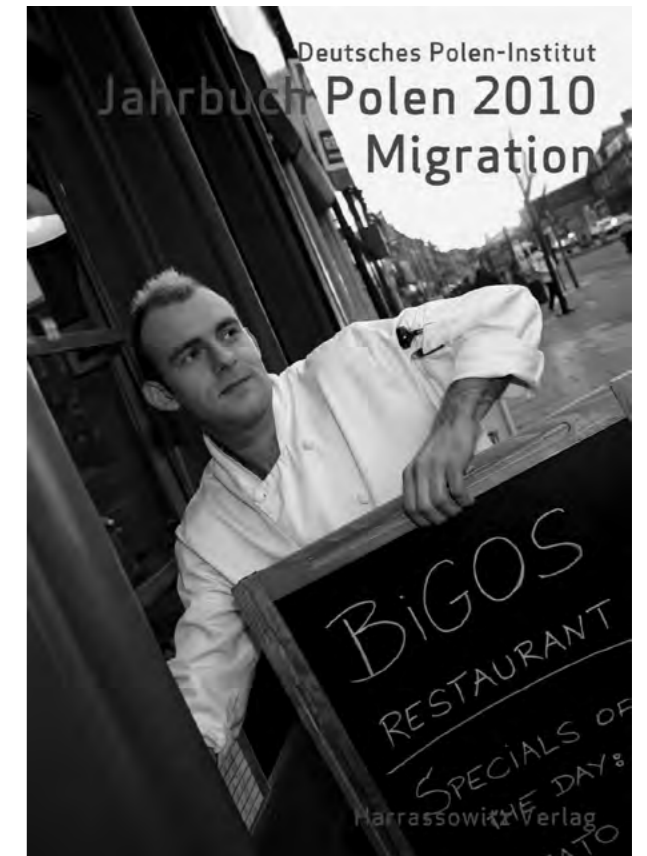
Mit einem Beitrag von Anna Kicingier (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 63 (19.1.2010)

Die polnische EU-Ratspräsidentschaft 2011

Mit einem Beitrag von Agnieszka Łada (Warschau)

● Gefördert vom Auswärtigen Amt



Jahrbuch Polen

Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt

Begründet von Karl Dedecius

Redaktion: Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok

Jahrbuch Polen 2010 / Migration

Wiesbaden 2010, 220 S., EUR 11,80 (Abo EUR 9,00),
ISBN 978-3-447-0689-6

Polen ist ein Land in Bewegung. Außenpolitisch hat es seine wichtigsten Ziele, die EU und die NATO-Mitgliedschaft, erreicht, wirtschaftlich befindet es sich in einer Aufholjagd – selbst die globale Finanzkrise wirkt sich nur moderat auf seine ökonomische Verfassung aus. Die Weichenstellung für diese erfolgreiche Entwicklung – der freie Kapital-, Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Ländern der Europäischen Union – erfolgte bereits lange vor dem EU-Beitritt. Eine spürbare Änderung für die Menschen sollte der 1. Mai 2004 aber doch mit sich bringen: Freizügigkeit für Polens Arbeitnehmer, die zum ersten Mal in der Nachkriegszeit die Möglichkeit hatten, legal in »westlichen« Ländern nach Arbeit zu suchen. Allerdings öffneten zunächst nur drei Länder – Großbritannien, Irland und Schweden – die eigenen Arbeits-

märkte für Polen, andere Alt-EU-Staaten folgten. Als letzte werden Deutschland und Österreich die Arbeitsmarktbeschränkungen vollständig abbauen.

In dem Spannungsbogen zwischen der Bedeutung der Polnischsprachigen in Deutschland und dem realen Migrationsgeschehen aus Polen nach 2004 bewegt sich das Themenspektrum des Jahrbuchs Polen 2010 Migration. Basil Kerski fordert in seinem Beitrag die deutsche Politik wie die Öffentlichkeit auf, polnische Motive der deutschen Einwanderungsgeschichte deutlicher wahrzunehmen, und ermuntert die polnischen Einwanderer, den Schritt »Raus aus dem Migrantenstadl« (Ilja Trojanow) zu wagen. Uwe Rada konstatiert einen nachhaltigen Wandel in der deutschen Wahrnehmung polnischer Einwanderer und Bartosz Wieliński titelt »Jetzt kommen die Polen mit den dicken Portemonnaies«. Elmar Hönekopp analysiert den deutschen Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund seiner vollständigen Öffnung für polnische Arbeitnehmer 2011. Mehrere Autoren diskutieren die Ursachen und Auswirkungen der jüngsten Migration nach 2004 auf Polen und auf Großbritannien als beliebtestes Zielland (Michał Garapich, Krystyna Iglicka, Katarzyna Kulczycka). Über polnische Immigrationspolitik berichtet Anna Kicingier.

Im Literaturteil des Jahrbuchs finden sich Prosawerke von Manuela Gretkowska, Janusz Głowacki, Paulina Schulz, Janusz Rudnicki, Andrzej Bobkowski und Gedichte von Stanisław Barańczak. Die Chronik »Mein Jahr« hat der Danziger Autor Paweł Huelle geschrieben.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt
Mit Unterstützung der DB Fernverkehr AG, der PKP Intercity, der Merck KGaA, der Heller Ingenieurgesellschaft mbH, der Slamed Ing. GmbH und der Druckerei Ph. Reinheimer GmbH

»Seine Spannung bezieht dieses Lesebuch aus den ständigen Wechseln der Perspektive. In Reportagen, Analysen und Kurzgeschichten reflektieren polnische und deutsche Autoren ihre Sicht auf das jeweils andere Land, die Situation des Auswanderns und die Motive junger Polen, »zu gehen oder zu bleiben«. Dieser Band öffnet den Blick auf einen ganzen Kosmos deutsch-polnischer Gegenwart, der nur deshalb unterbelichtet ist, weil die zweitgrößte Sprachgruppe in Deutschland (nach den Türken) sich nicht mehr über die Abgrenzung gegenüber »den Deutschen« definiert, sondern über höchst individuelle Mischungen aus beiden Kulturen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Publikationsreihen

Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek

Herausgeber der Reihe: Dieter Bingen

Redaktion: Peter Oliver Loew

im Suhrkamp Verlag Berlin

Band 14

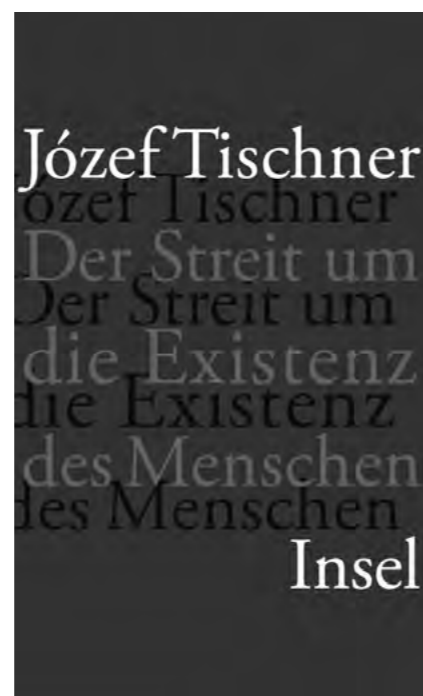
Józef Tischner: Der Streit um die Existenz des Menschen.

Aus dem Polnischen von Steffen Huber

Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek

Berlin: Insel Verlag 2010

365 Seiten, EUR 26,90, ISBN 978-3-458-17491-2



Der Priester und Philosoph Józef Tischner, Vordenker der Gewerkschaft Solidarność, gilt als einer der wichtigsten polnischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. In den letzten Jahren vor seinem Tod wandte er sich noch einmal seinen theologischen und philosophischen Lebensthemen zu. Im Dialog mit Kant und Descartes, Kierkegaard, Levinas und Sartre, aber auch in der Auseinandersetzung mit den Werken Warlam Schalamows und Witold Gombrowiczs stellt er radikale Fragen: Hat der Mensch im Zeitalter des totalitären Terrors, in der Epoche von Auschwitz und Kolyma, nicht seine Menschlichkeit verloren? Müssen die Begriffe des Guten, die Vorstellungen von Gerechtigkeit, Freiheit und Verantwortung angesichts der immensen Schuld

nicht neu gedacht werden? Tischners These lautet: Selbst wenn der Mensch tot ist, so bedeutet dies vor allem, dass er existiert hat. Wenn er aber existiert hat, so kann er wiedergeboren werden. Die Interpretation existentieller Erfahrungen und Kategorien wie Hoffnung und Verzweiflung, Leib und Seele, Gnade und Gnadenlosigkeit weisen den Weg zu einem Neuentwurf dessen, was der Mensch sein könnte.

Józef Tischner (1931–2000) war eine intellektuelle Autorität Polens im 20. Jahrhundert. Er lehrte an der Päpstlichen Theologischen Akademie in Krakau und war lange Präsident des Wiener Instituts für die Wissenschaft vom Menschen.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

»Tischner sieht hinter die Metaphern der Philosophie, er schreibt mit faszinierender Klarheit und entwickelt sein christliches Prinzip Hoffnung: »Wenn der eine dem Anderen als Vertrauter für seine Hoffnung zur Verfügung steht, ist der Tod des Menschen überwunden«. Ein überaus lesens- und nachdenkenswertes Buch!«

Michael Braun in: www.medienprofile.de

Veröffentlichungen des DPI

Herausgeber der Reihe: Dieter Bingen

und Peter Oliver Loew

im Harrassowitz Verlag Wiesbaden

In den »Veröffentlichungen des DPI«, die im Harrassowitz Verlag Wiesbaden erscheinen, veröffentlicht das Institut Bibliographien, Dokumentationen, Tagungsergebnisse und Abhandlungen u.a. zu politischen, gesellschaftlichen, kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Themen.

Band 26

Andrzej Chwalba: Kurze Geschichte der Dritten Republik Polen 1989 bis 2005.

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

Wiesbaden: Harrassowitz 2010

220 S., EUR 19,80, ISBN 978-3-447-05925-1

Im Juni 1989 strafte die Polen bei den ersten weitgehend freien Wahlen im kommunistischen Ostblock seit Jahrzehnten das Regime ab und stimmten mit großer Mehrheit für die von der »Solidarność« vorgeschlagenen Wahllisten. Dieser politische Umbruch läutete das Ende der Volksrepublik und den Beginn der demokratischen Dritten Republik ein. 16 Jahre lang war das Land geprägt von einer grundlegenden Transformation, die alle Lebensbereiche umfasste – mit zahlreichen positiven Entwicklungen, aber auch negativen Effekten. Als nach den Parlamentswahlen 2005 die an die Macht gekommenen Rechten eine Zäsur setzten und die »Vierte Republik« ankündigten, schien die Dritte Republik an ihr Ende gekommen zu sein.

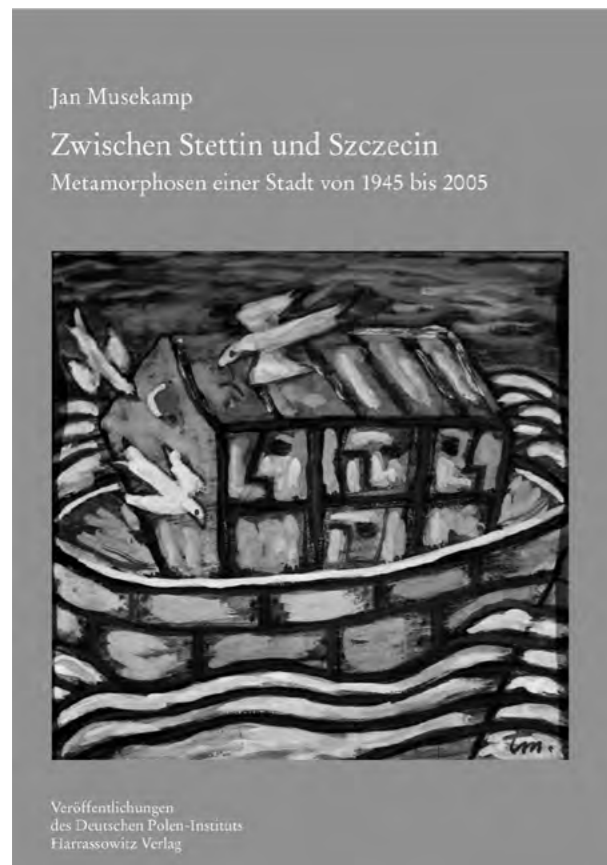
Andrzej Chwalba zeichnet einprägsam und auf dem neuesten Forschungsstand die Geschichte der Dritten Republik Polens zwischen 1989 und 2005. Dabei geht er thematisch vor und erläutert für das Verständnis des heutigen Polen wesentliche Bereiche wie das Funktionieren des politischen Systems, Wirtschaft und Gesellschaft.

Andrzej Chwalba (geb. 1949) lehrt an der Krakauer Jagiellonen-Universität Geschichte. Er beschäftigt sich unter anderem mit der neueren und neuesten Geschichte Polens, mit den polnisch-russischen Beziehungen und der Geschichte Krakaus.

- Gefördert von © POLAND Translation Program und von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

»... ein gut lesbares, populärwissenschaftliches Werk, das über die insgesamt erfreuliche Entwicklung von Staat und Gesellschaft, aber auch über die noch zu bewältigenden Probleme Polens aufklärt. Der deutsche Leser erhält so eine an manchen Stellen unkonventionelle, aber auch gerade deswegen wertvolle Bilanz »aus dem Inneren« Polens, die hierzulande bisher fehlte.«

Osteuropa Nr. 10 (2010)



Band 27

Jan Musekamp: Zwischen Stettin und Szczecin. Metamorphosen einer Stadt von 1945 bis 2005
Wiesbaden: Harrassowitz 2010
423 S., EUR 28,00, ISBN 978-3-447-06273-2

1945 wurde aus dem deutschen Stettin das polnische Szczecin. Die neue Verwaltung übernahm nach Monaten der Unsicherheit über die staatliche Zugehörigkeit eine stark zerstörte Hafenstadt mit einem Bruchteil ihrer ursprünglich 400.000 deutschen Einwohner. Die Studie untersucht die Folgen, die dieser historische Bruch für die Stadt und ihre Bevölkerung bedeutet hat. Ausgangspunkte sind die fast vollständige Vertreibung der verbliebenen Deutschen, die langwierige Neubesiedlung mit polnischer Bevölkerung aus den unterschiedlichsten Regionen Polens sowie der Wiederaufbau. Dabei werden die Strategien der Stettiner in den Blick genommen, sich die Stadt zu eigen zu machen: Welche Mythen wurden geschaffen, um den Zugezogenen das Gefühl zu vermitteln, in einer urpolnischen Stadt zu leben?

Die Arbeit umfasst auch die Neudefinition der Stettiner »lokalen Geschichte« nach 1989. Der Ideologie entledigt, konnte die Stadt in Jubiläen, Architektur, Denkmalkonografie und Literatur neue Wege gehen, die oft an Linien anknüpften, die 1945 abrupt unterbrochen wurden.

Jan Musekamp studierte Kulturwissenschaften und Geschichte in Frankfurt (Oder), Thorn und Brünn. Seit 2007 lehrt er osteuropäische Geschichte an der Europa-Universität Viadrina.

- Gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Lehrwerke für Schulen

Grażyna Balkowska, Anna Wankiewicz-Heise: Witaj Polsko!

Arbeitsbücher, Wiesbaden: Universum Verlag 2010

Nachdem im Sommer 2009 mit »Witaj Polsko!« das erste Lehrwerk für Polnisch als Fremdsprache an deutschen Schulen unter der Projektleitung des Deutschen Polen-Instituts erschienen ist, sind nun auch die Arbeitsbücher dazu lieferbar. Sie sind inhaltlich den Bänden I und II der Lehrwerke angepasst und enthalten zahlreiche weiterführende praktische Aufgaben und Übungen, mit denen die Schüler ihr erworbenes Wissen einüben und vertiefen können.

Band 1, 80 S., EUR 14,80, ISBN 978-3-89869-276-2
Band 2, 64 S., EUR 14,80, ISBN 978-3-89869-277-9

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Einzelveröffentlichungen

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen

Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts.

Konzeption: Matthias Kneip und Manfred Mack.
Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut / Historia Polski i stosunków polsko-niemieckich. Wystawa Niemieckiego Instytutu Polskiego.
Konceptja: Matthias Kneip i Manfred Mack. Wydawca: Deutsches Polen-Institut. Darmstadt 2010, 44 S.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Öffentliche Kulturvermittlung

Gespräche am Kamin

Fünftes Gespräch am Kamin mit Staatsministerin Cornelia Pieper und Rita Süßmuth

Am 22. Juni 2010 lud das DPI zum Fünftem Gespräch am Kamin im Haus Olbrich auf der Mathildenhöhe ein, das unter dem Motto: »Begegnung mit Polen. Deutsche Lebensläufe Ost und West« stand. Moderiert von Institutsdirektor Prof. Dr. Dieter Bingen, sprachen die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, MdB, die zugleich Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit ist, und DPI-Präsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth, ehemalige Bundestagspräsidentin und langjährige Bundesministerin, über ihre ersten Begegnungen mit Polen und ihre Bewunderung für den Freiheitswillen unseres östlichen Nachbarn.

Diese Bewunderung teilen Cornelia Pieper, 1959 in Halle/Saale geboren, und Rita Süßmuth, 1937 in Wuppertal geboren, gleichermaßen. Die beiden Gäste am Kamin legten in ihren sehr persönlichen und engagierten Beiträgen dar, welche Fortschritte im Verhältnis zwischen Deutschen und Polen zu verzeichnen sind. Sie kamen aber auch beide zu dem Schluss, dass die bilateralen Beziehungen einer steten Pflege bedürfen und dass es für sie und alle an der Verständigung und Freundschaft Interessierten noch viel zu tun gibt. Über 30 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Wissenschaft und den Medien erlebten zwei überzeugte und überzeugende Persönlichkeiten der Politik »hautnah«. Für Staatsministerin Pieper war es der erste Besuch im DPI.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Ausstellung Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen

Die auf der Basis der 2007 im Cornelsen Verlag erschienenen Unterrichtsmaterialien »Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen« erarbeitete Ausstellung gleichen Titels wurde 2010 an 23 verschiedenen Orten gezeigt.

Mit Projektmitteln des Auswärtigen Amtes konnte die Ausstellung ins Polnische übersetzt und in einer polnischen Version (A 1) produziert werden. Zudem wurde eine 44-seitige deutsch-polnische Broschüre mit sämtlichen Texten der 18 Ausstellungsplakate erstellt.

Die polnische Version der Ausstellung wird im Willy-Brandt-Zentrum der Universität Wrocław deponiert und kann dort ausgeliehen werden. Die zweisprachige Broschüre kann gegen Erstattung der Versandkosten im DPI bestellt werden.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt, von der Robert Bosch Stiftung und dem Cornelsen Verlag



Rahmenprogramm zum Jahrbuch Polen 2010 Migration

Präsentation des Jahrbuchs

Polen auf dem deutschen Arbeitsmarkt – das war lange Zeit eine Herausforderung für deutsche Arbeitsmarktdebatten und für das deutsch-polnische Verhältnis nach 2004. Demnächst treten Gutachten, Stellungnahmen und Projektionen vor der Wirklichkeit zurück: 2011 werden neue EU-Bürger, darunter vor allem aus Polen, einen unbeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt genießen.

Mit diesem Thema beschäftigt sich Elmar Hönekopp, bis 2009 als Leiter der Abteilung Migration und Integration am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB in Nürnberg tätig. Er stellte seine im Jahrbuch Polen 2010 Migration erschienene umfangreiche Analyse bei einer Vortragsveranstaltung am 11. Mai 2010 in der Industrie- und Handelskammer Darmstadt vor.

Das Thema Migration begleitete die Arbeit des Instituts im Jahr 2010. Am 19. Januar sprach Peter Oliver Loew in einem öffentlichen Vortrag im Rahmen seiner Lehrverpflichtung an der TU Darmstadt über die polnische Präsenz in Deutschland bis 1945. Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok führten das Thema am 20. Mai weiter und zeigten in einem Vortrag auf, wie die wichtigsten Migrationsstränge aus Polen nach Deutschland nach 1945 verlaufen sind. Beide Veranstaltungen griffen auf zahlreiche Literatur-, Musik- und Filmbeiträge zurück. Andrzej Kaluza stellte das Jahrbuch darüber hinaus am 22. Juni im Polnischen Institut Leipzig vor.

Filmreihe: Überall ist es besser, wo wir nicht sind

Im Herbst 2010 zeigte das DPI in Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Rex in Darmstadt eine Filmreihe über polnische Migranten; damit sollte das Jahrbuchthema um die filmische Perspektive ergänzt werden (Termine in der Chronik). Dem Institut ist es gelungen, internationale Filmproduktionen zu zeigen, in denen Polen als Migranten in New York, Berlin, Wien und London eine wichtige Rolle spielen.

- Projektpartner: Deutsche Bahn, PKP Intercity, Merck KGaA, Slamed GmbH, Heller Ingenieurgesellschaft mbH, Druckerei Ph. Reinheimer GmbH, Studentenwerk Darmstadt

Lesung

Masurische (Alp)träume: Artur Beckers Heimatromane

Im Rahmen der Darmstädter Langen Nacht am 27. August 2010 stellte der deutsch-polnische Autor Artur Becker auf einer Bühne am Georg-Büchner-Platz vor dem Staatstheater Darmstadt zwei seiner neueren Bücher vor. Die Präsentation moderierte Manfred Mack.



In »Wodka und Messer« ist Kuba Dernicki ein glücklicher Mensch. Er hat Arbeit und Familie und lebt seit vielen Jahren im Paradies, in Deutschland. Doch eines Tages treibt ihn eine starke Sehnsucht zurück nach Polen, in die alte Heimat, an die Stätten seiner Kindheit, an den Dadajsee. In eine

wunderschöne Landschaft, bevölkert von überaus eigenwilligen Menschen, die mit List, Humor und Wodka überleben. Und die sich Geschichten erzählen, in denen die Toten... alles andere als tot sind.

Der neue Roman »Der Lippenstift meiner Mutter« katalpultiert uns mitten hinein in das Herz von Masuren, in die kleine Stadt Dolina Róż. Zu ihren Bewohnern gehören: die Rosenkranz betenden Großmütterchen und die verruchte Dorfschönheit, der ehemalige Wehrmachtsoldat und die prügelnden Väter, eine stalinistische Dichterin, der warmherzige Schuster Kronek und natürlich die rebellierende Jugend, die verbotene Platten hört und Pläne für eine Revolution schmiedet.

Artur Becker wurde 1968 als Sohn polnisch-deutscher Eltern in Bartoszyce/Bartenstein (Masuren) geboren, er lebt seit 1985 in Deutschland. Er schreibt Romane, Erzählungen, Gedichte und Aufsätze und ist auch als Übersetzer tätig. 2009 wurde er mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung ausgezeichnet.

Bibliothek und Archive

Wissenschaftliche deutsch-polnische Spezialbibliothek

Der Ausbauder auf Polenbezogenen Bibliotheksbestände deutscher, polnischer und englischsprachiger Provenienz vor allem in den Fachgebieten Politik, Geschichte und Gesellschaft, Wirtschaft und Transformation und der Erwerb zur Erhaltung ihres Standards als führende deutsche Fachbibliothek für polnische Literatur und Kultur bzw. deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen wurde fortgesetzt.

Die Bibliothek wird als öffentliche Ausleihbibliothek geführt und ist an den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken angeschlossen.

Im Bereich der Neuerscheinungen und Nachkäufe lagen 2010 die Schwerpunkte bei:

- Transformationsforschung in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur nach 1989 in der deutschen, polnischen und internationalen Fachliteratur
- Zeitgeschichte nach 1945 und Politik in Polen, insbesondere wiss. Aufarbeitung der kommunistischen Herrschaft bis 1989 (Politikwissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaften)
- Polen in Europa in Geschichte und Gegenwart, insbesondere Integration Polens in die europäischen und transatlantischen Organisationen
- Polen und seine östlichen Nachbarn (Russland, Belarus, Ukraine) und regionale und grenzüberschreitende Beziehungen

Bibliotheksbestand Ende 2010: 58.143 Einheiten

Die Bestände der DPI-Bibliothek sind über das Hessische BibliotheksInformationssystem (HeBIS) und damit auch über den KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) recherchierbar. Außerdem wurde über das Lokalsystem Darmstadt ein eigener Katalog für das DPI freigeschaltet, der vielfältige Recherche- und Speichermöglichkeiten bietet.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Archive

Das DPI wertet regelmäßig die Presse zu den Themen Politik, Wirtschaft, Kultur Polens und zu den deutsch-polnischen Beziehungen aus. Dabei werden sowohl Papierausgaben wie auch Internetressourcen herangezogen. Die Artikel werden teilweise elektronisch gespeichert, teilweise auf herkömmliche Art im Institutsarchiv abgelegt. Die Reduzierung der klassischen Archivablage geschieht vor dem Hintergrund zunehmender Angebote im Internet und auf digitalen Medien (CD, DVD). Das Autorenarchiv wird in herkömmlicher Art fortgeführt. Die Archivierung von Video- und Audioaufzeichnungen wird fortgesetzt. Zunehmend werden die Filme und Sendungen digital gespeichert.

Mit Projektmitteln des Auswärtigen Amtes konnten insgesamt 360 VHS-Kassetten und 200 Audio-Kassetten digitalisiert und auf externen Festplatten gespeichert werden.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

40 Jahre Dokumentation POLEN-INFORMATION

Im Oktober 2010 feierte das Archivar-Ehepaar Gertrud und Udo Kühn aus Erbach-Bullau sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. 1970 begründeten sie die »Dokumentation POLEN-INFORMATION«, ein einzigartiges Pressearchiv, das seit geraumer Zeit im Deutschen Polen-Institut genutzt werden kann. Elektronisch erfasst sind darin über 50.000 Dokumente, zumeist Informationen zu Polen in der deutschen Presse von 1970 bis 2000. Der Zeitraum 2000–2010 wird ergänzt und voraussichtlich bis Anfang 2011 erschlossen. Der Datenbestand ist über das LIDOS-Archivierungsprogramm im DPI zugänglich.

Das Archiv wird oft zu Forschungszwecken genutzt, u. a. von Stipendiaten des DPI. Weitere Infos: Manfred Mack, 06151-498512

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum erschienen über die Arbeit des DPI mehrere hundert Überblicksbeiträge, Interviews, Features und Rezensionen, sowohl deutschlandweit als auch im deutschsprachigen Ausland, im Printmedien-Bereich (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo, Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel, Berliner Zeitung, Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Jüdische Allgemeine, Osteuropa, Tageszeitung, Dialog usw.) und in zahlreichen elektronischen Medien (Deutsche Welle, HR 2, SWR 2, Polnischer Rundfunk, Radio Darmstadt usw.). Über das Institut und seine Publikationen/Projekte wurde in den wichtigsten polnischen Medien (u.a. Gazeta Wyborcza, Rzeczpospolita, Newsweek Polska, TVP Info, TVN 24, Polnischer Rundfunk, Radio Merkury, Schlesisches Wochenblatt) berichtet.

Ebenso kann das Institut auf eine breite öffentliche Präsenz auf Homepages in Deutschland und Polen verweisen (Auswärtiges Amt, Goethe-Institut, Institut für Auslandsbeziehungen, Phoenix, Arte, Hessischer Rundfunk, Polnische Botschaft in Berlin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo usw.).

Ein starkes Medienecho hatten im Jahr 2010 u.a. die Feier zum 30. Jahrestag der Gründung des DPI, das Jahrbuch Polen 2010 Migration und die Auslobung des Karl-Dedecius-Preises. Das DPI lud 2010 zu zwei Pressegesprächen in Darmstadt ein. DPI-Mitarbeiter kommentierten für zahlreiche überregionale Medien aktuelle Ereignisse.

Newsletter

Der elektronische Newsletter »DPI-Nachrichten« wird vier Mal im Jahr herausgegeben und von ca. 1.600 Abonnenten empfangen. Er informiert über die aktuellen Ereignisse, blickt auf Vergangenes zurück und liefert einen Ausblick auf die wissenschaftlichen, editorischen und kulturellen Vorhaben des Instituts.

Der Newsletter ist mit der Homepage verlinkt und kann auf www.deutsches-polen-institut.de bestellt werden.

Homepage

Die Homepage des Instituts www.deutsches-polen-institut.de wurde fortlaufend aktualisiert und zum großen Teil ins Polnische übersetzt. In die vorhandenen Datenbanken wurden die Jahrbuch-Bibliographien von 2010 (polnische Literatur in deutscher Übersetzung und deutsche Literatur in polnischer Übersetzung) eingearbeitet. Die Zahl der Zugriffe beläuft sich 2010 auf etwa 300.000.

Die Sommerschule des DPI verfügt über eine eigene Homepage: www.sommerschule-polen.de. Sie dient sowohl der Werbung als auch der internen Kommunikation unter den Teilnehmern.

Über die Aktivitäten des Instituts im Bereich der Polenforschung, insbesondere über die im Herbst 2011 stattfindende 2. Tagung Deutsche Polenforschung informiert die Homepage www.polenforschung.de.

Aufgaben, Gremien, Organisation

Das Institut wurde 1979 als eingetragener Verein gegründet und nahm 1980 seine Arbeit auf. Es hat nach der Satzung die Aufgabe, »zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen, und erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch

- Forschung, Publikationen und Veranstaltungen,
- Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen,
- Informationen und sachkundige Beratung

und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei«.

Hauptträger des Instituts

Länder Hessen und Rheinland-Pfalz

Kultusminister der Länder über das Ständige Sekretariat der Kultusministerkonferenz

Auswärtiges Amt

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Mitglieder

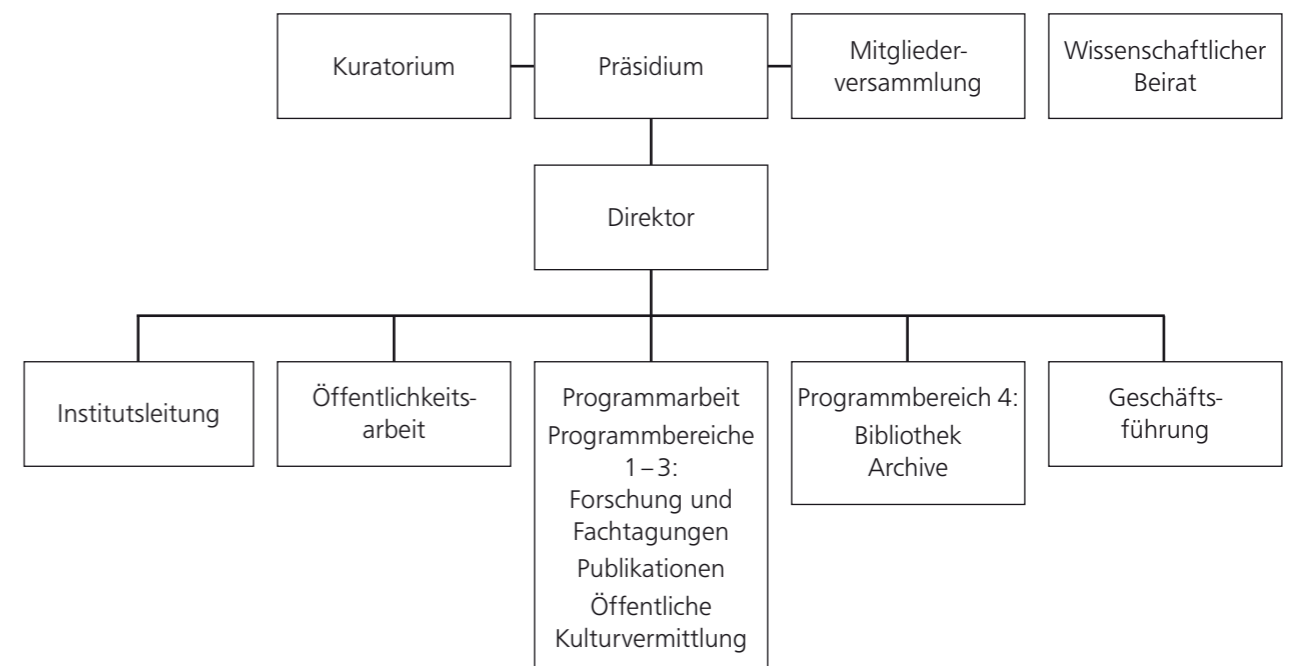
Dem Institut gehören 24 Einzelmitglieder und 8 Städtemitglieder an (31.12.2010):

Prof. Dr. Berthold Beitz, Essen
Dr. Gerhard Bengeser, Rossdorf
Trutz Berndt, Bonn
Erik Bettermann, Berlin
Harald Böhlmann, Hannover
Dr. Paul Franken, Eschborn
Dr. Yorck Haase, Mühlthal
Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Augustfehn
Jörg A. Henle, Berlin
Christoph Horrix, Mannheim
Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen, Bonn
Sybille Jester-Schmidt, Detmold
Prof. Dr. Gert Leptin, Berlin
Maria Luft, Bremen
Dr. Heinrich Machowski, Berlin
Friedhelm Möhrle, Singen
Dr. Gisela Rheker, Bad Honnef
Steffen Rudolph, Berlin
Helmut Schmidt, Hamburg
Prof. Dr. Eberhard Schulz, Posen
Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden
Prof. Dr. Andrzej de Vincenz, Heidelberg
Prof. Dr. Klaus Zernack, Berlin

Städtemitglieder:

Berlin, Bremen, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Kiel, Nürnberg, Wiesbaden

Organigramm 2010



Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet in allen wichtigen Angelegenheiten, wählt den Direktor aus und bestimmt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Vorsitzender ist kraft Amtes der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Mitglieder am 31.12.2010:

Oberbürgermeister Walter Hoffmann,
Wissenschaftsstadt Darmstadt (Vorsitzender)

Ministerialdirigent Heinz-Josef Mentges,
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz
(Stellvertretender Vorsitzender)

Staatssekretär Ingmar Jung,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
Wiesbaden, Ständige Vertreterin: Ministerialrätin
Angelika Amend

VLR Dr. Thorsten Hutter,
Auswärtiges Amt, Europaabteilung, Leiter des Referats
für Mitteleuropa und die Benelux-Staaten, Berlin

Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg, Potsdam, Vertreter der
Kultusministerkonferenz

Ltd. Ministerialrat Joachim Uhlmann,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart,
Vertreter der Kultusministerkonferenz

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider,
Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen
Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

Stadtrat a.D. Harald Böhlmann, Hannover

Dr. Tessen von Heydebreck,
Vorstand der Deutsche Bank Stiftung, Berlin

Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard,
Präsident der von Behring-Röntgen-Stiftung, Marburg

Botschafter a.D. Janusz Reiter,
Präsident des Zentrums für Internationale Beziehungen,
Warschau

Prof. Dr. Dr. h. c. Gesine Schwan,
Präsidentin der Humboldt-Viadrina-School
of Governance, Berlin

Georg Sellner,
Vorstand der Sparkasse Darmstadt

Staatssekretär Andreas Storm,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Bundesministerin a.D. Brigitte Zypries, MdB,
Darmstadt/Berlin

Präsidium

Das Präsidium ist der Vorstand des Instituts.
Ihm gehören an:

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin

Steffen Rudolph, Vizepräsident und Schatzmeister

Gotthard Romberg, Vizepräsident

Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor, ex officio

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät Präsidium und Kuratorium in wissenschaftlichen Fragen. Ihm gehören an:

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (Vorsitzender),
Professor für Geschichte Osteuropas, Historicum,
Universität München

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Professor für Zeit-
geschichte, Historisches Institut, Universität Warschau

Prof. Dr. Klaus Ziemer, Professor für Politikwissenschaft,
Universität Trier, und Professor für Politikwissenschaft,
Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

MitarbeiterInnen

Am 31.12.2010 waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon fünf Teilzeitbeschäftigte.

Direktor: Prof. Dr. Dieter Bingen

Geschäftsführerin: Kriemhild Kern

Assistenz und Sekretariat der Institutsleitung:
Gabriele Brauhof M.A.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Andrzej Kaluza, Wiss. Assistent

Assistenz: Alicja Kurek

Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

Dr. Peter Oliver Loew, Stellv. des Direktors in wiss. Fragen

Dr. Matthias Kneip, Wiss. Mitarbeiter

Manfred Mack, Wiss. Mitarbeiter

Jutta Wierczimok M.A., Wiss. Mitarbeiterin

Projekt-Assistenz, Verwaltung: Elżbieta Panitzek

Bibliothek: Angela Miemietz-Thiel

Archiv: mgr Ewa Dappa



Nachwuchsförderung

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde im Jahr 2010 14 Studierenden die Absolvierung eines Praktikums und vier Forschungsstipendiaten für jeweils einen Monat ein Forschungsaufenthalt ermöglicht.



ForschungsstipendiatInnen

Mark Keck-Szajbel, Historiker, Berkeley

Theresa Vatter, Dipl.-Kulturwirtin, Passau

Magdalena Waligórska, Historikerin,
Literaturwissenschaftlerin und Soziologin, Berlin

Patryk Wasiak, Historiker, Warschau

PraktikantInnen 2010

Laura Cherdrón, Frankfurt am Main

Rebecca Grossmann, Mainz

Maja Hajduk, Hamburg

Adrian Hartschuh, Heidelberg

Szymon Kasprzyk, Darmstadt

Hartwig Kittler, Mörfelden

Lukas Kowol, Trier

Karolina Koziak, Łódź

Katarzyna Rybak, Łódź

Paulina Karolina Talar, Gießen

Dorothea Traupe, München

Alexander Tyra, Mainz

Jakub Wisniewski, Marburg

Dorota Zukowsky, Mannheim

Chronik 2010

19. Januar 2010

Polen in Deutschland bis 1945. Ein historisches Kaleidoskop in drei Akten. Öffentlicher Vortrag von Dr. Peter Oliver Loew im Rahmen des Welcome Coupons / Bonusheft für den Start in Darmstadt 2009/2010. Eine Aktion des Studentenwerks Darmstadt und der Wissenschaftsstadt Darmstadt, DPI Darmstadt

11. März 2010

Translating Jewishness. Cross-cultural translation of Jewish motifs in the new Polish and German literary prose. Öffentliches Kolloquium mit Magdalena Waligórska (Siena). Im Rahmen der Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen am DPI Darmstadt

17. März 2010

Dekalog 10: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, noch alles, was sein ist. Polnischer Fernsehfilm von Krzysztof Kieślowski, Evangelische Stadtkirche Darmstadt

24. März 2010

Dekalog 6: Du sollst nicht ehebrechen / Ein kurzer Film über die Liebe. Polnischer Fernsehfilm von Krzysztof Kieślowski, Evangelische Stadtkirche Darmstadt

13. April 2010

The Border of Friendship: Transnational Travel and Tourism in East Central Europe, 1972–1989. Öffentliches Kolloquium mit Mark Keck-Szajbel (Berkeley). Im Rahmen der Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen am DPI Darmstadt

15. April 2010

Jazz im Ostblock – Musik zwischen Widerständigkeit und künstlerischer Autonomie. Vortrag von Rüdiger Ritter im Rahmen der Darmstädter Musikgespräche. Eine Veranstaltung des Jazzinstituts Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut, Literaturhaus Darmstadt

16. – 17. April 2010

21. Sitzung der Kopernikus-Gruppe in Berlin

16. April – 28. Juni 2010

JazzTalk 078: Jazzimpressionen. Malerei von Mira und Alex Fleischer. Jazz nad Odrą – Wrocław / Jazz an der Oder – Breslau. Eine Veranstaltung des Jazzinstituts Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut, Jazzinstitut Darmstadt

16. April 2010

JazzTalk 078 mit dem Adam Pierończyk Quartett. Eine Veranstaltung des Jazzinstituts Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut, Jazzinstitut Darmstadt

22. April 2010

Polen nach einem dramatischen Einschnitt. Reflexionen von Prof. Dr. Dieter Bingen. Im Rahmen der Vortragsreihe 30 Jahre Deutsches Polen-Institut – Polen, von Darmstadt aus gesehen, Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt

27. April 2010

Neue Medien und Modernisierung in der Volksrepublik Polen in den 1980er Jahren. Öffentliches Kolloquium mit Patryk Wasiak (Warszawa). Im Rahmen der Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen am DPI Darmstadt

11. Mai 2010

Von der Putzkolonne in die Chefetage. Polnische Arbeitskräfte auf dem deutschen Markt. Vortrag von Elmar Hönekopp und Vorstellung des Jahrbuchs Polen 2010 Migration. IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

20. Mai 2010

Polen in Deutschland nach 1945. Ein Vortrag von Dr. Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok. Im Rahmen der Vortragsreihe 30 Jahre Deutsches Polen-Institut – Polen, von Darmstadt aus gesehen, DPI Darmstadt

22. Juni 2010

Lekcje Pana Kuki / Herrn Kukas Empfehlungen. Filmvorführung im Rahmen der Präsentation des Jahrbuch Polen 2010 Migration mit Andrzej Kaluza. Eine Veranstaltung des Polnischen Instituts Berlin – Filiale Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt. Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig

28. – 29. Juni 2010

(In) Polnische(r) Gesellschaft. Polen als Thema der Politischen Bildung. Details. Fortbildungsveranstaltung des Deutschen Polen-Instituts in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für politische Bildung e.V. und dem Haus am Maiberg. Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz, Haus am Maiberg Heppenheim

16. August 2010

Strajk – die Heldin von Danzig. Filmvorführung zur Eröffnung der Ausstellung »Das Phänomen der Solidarność«. Einführung: Prof. Dr. Dieter Bingen, DPI Darmstadt

17. – 31. August

Das Phänomen der Solidarność. Ausstellung der Stiftung KARTA (Warschau) aus Anlass des 30. Jahrestages der Auguststreiks in Polen, DPI Darmstadt

27. August 2010

Wodka und Messer / Der Lippenstift meiner Mutter. Lesung mit Artur Becker. Moderation Manfred Mack. Im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen 2010 Migration sowie der Darmstädter Langen Nacht. Georg-Büchner-Platz vor dem Staatstheater Darmstadt

31. August 2010

30 Jahre Solidarność. Vortrag von Manfred Mack zur Finissage der Ausstellung »Das Phänomen der Solidarność«. Im Rahmen der Vortragsreihe 30 Jahre Deutsches Polen-Institut – Polen, von Darmstadt aus gesehen, DPI Darmstadt

1. September 2010

Polnische Orgelmusik mit Witold Zalewski, Organist der Wawel-Kathedrale Krakau, im Rahmen des Internationalen Orgelsommers Darmstadt. Eine Veranstaltung der Evangelischen Paulusgemeinde mit Unterstützung des Deutschen Polen-Instituts, Pauluskirche Darmstadt

5. September 2010

Jahrbuch Polen 2010 Migration. Vorstellung des Jahrbuchs in der Galerie Pokusa e.V. in Wiesbaden

10. September 2010

Polen zwischen Ost und West. Vortrag von Botschafter a.D. Janusz Reiter im Rahmen der dritten Interdisziplinären Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts. Haus der Geschichte Darmstadt

20. September 2010

Polen, Deutsche und ihre jüdischen Nachbarn. Buchvorstellung und Podiumsdiskussion u. a. mit: Prof. Feliks Tych, Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Dr. François Guesnet, Moderation: Dr. Peter Oliver Loew. Berlin, Deutsches Historisches Museum, Zeughauskino

21. September 2010

Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen – ein Streifzug. Vortrag von Dr. Matthias Kneip im Rahmen der Vortragsreihe 30 Jahre Deutsches Polen-Institut – Polen, von Darmstadt aus gesehen, DPI Darmstadt

23. – 24. September 2010

Legitimation und Protest. Gesellschaftliche Unruhe in Polen, Ostdeutschland und anderen Transformationsländern nach 1989. Wissenschaftliche Tagung in Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften

12. Oktober 2010

Homosexualität – ein Spiel? Sexuelle Orientierungen in der zeitgenössischen polnischen Literatur. Öffentliches Kolloquium mit Theresa Vatter, Universität Passau. Im Rahmen der Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen am DPI Darmstadt

14. – 17. Oktober 2010

22. Sitzung der Kopernikus-Gruppe in Königsberg (Kaliningrad)

21. – 23. Oktober 2010

20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft 1990 bis 2010. Eine Bilanz. Wissenschaftliche Tagung in Breslau. In Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Universität Wrocław/Breslau

25. Oktober 2010

»I was on Mars« von Dany Levi. Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe »Überall ist es besser, wo wir nicht sind«. In Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Rex Darmstadt

1. November 2010

Der eine und der andere Chopin? Vortrag von Prof. Dr. Walter Koschmal im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Technische Universität Dresden

2. November 2010

Paderewski, oder: Wo liegt Polen? Vortrag von Dr. Peter Oliver Loew im Rahmen der Vortragsreihe 30 Jahre Deutsches Polen-Institut – Polen, von Darmstadt aus gesehen, DPI Darmstadt

8. November 2010

»Herrn Kukas Empfehlungen« von Łukasz Gajewski (AUT 2008). Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe »Überall ist es besser, wo wir nicht sind«. In Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Rex Darmstadt

8. November 2010

Wie tickt die polnische Erinnerung? Der nationale Opferdiskurs und seine romantischen Grundlagen. Vortrag von Prof. Dr. Robert Traba im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz. (Gleicher Vortrag an der TU Dresden am 18. Oktober 2011)

8. November 2010

Vergessen statt Erinnern, oder: Warum die Erinnerung an die Schlacht bei Tannenberg/Grunwald zwischen 1450 und 1900 in der deutschen wie polnischen Öffentlichkeit keine Rolle spielte. Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Technische Universität Dresden

14. November 2010

Chopin auf dem Weg nach Europa, in die Welt. Ein Leben in Briefen. Eine musikalisch-literarische Collage. Konzeption: Peter Oliver Loew. Lesung: Peter Oliver Loew, Manfred Mack / Klavier: Sonia Achkar / Violoncello: Krzysztof Karpeta. Gemeinsames Projekt des Deutschen Polen-Instituts und des Deutsch-Polnischen Kulturvereins SALONik e.V. Darmstadt. Jagdschloss Kranichstein Darmstadt

15. November 2010

Podróżny świata. Czesław Miłosz – Zwischen Litauen und der Welt. Vortrag von Dr. Hans Christian Trepte im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz. (Gleicher Vortrag an der TU Dresden am 25. Oktober 2011)

15. November 2010

Blickwechsel oder Introspektion? 30 Jahre Vertreibungsdebatten im Gedenkjahr 2010/11. Vortrag von Prof. Dr. Claudia Kraft im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Technische Universität Dresden

17. November 2010

30 Jahre Deutsches Polen-Institut u.a. mit Christian Wulff und Bronisław Komorowski. Staatstheater Darmstadt

22. November 2010

»It's a Free World« von Ken Loach (GB 2008). Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe »Überall ist es besser, wo wir nicht sind«. In Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Rex

22. November 2010

Paderewski, oder: Wo liegt Polen? Vortrag von Dr. Peter Oliver Loew im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz. (Gleicher Vortrag an der TU Dresden am 6. Dezember 2011)

26. November 2010

Hauptmann Wim Hosenfeld. Helfer und Retter in Warschau 1939–1945. Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Wette im Rahmen der Anne-Frank-Tage in Darmstadt.

In Zusammenarbeit mit dem Darmstädter Förderkreis Kultur, der Darmstädter Geschichtswerkstatt, der TU Darmstadt und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Repräsentationsräume der TU Darmstadt im Schloss

29. November 2010

Warschauer Aufstand und Zweiter Weltkrieg. Polnische Gedächtnispolitik zwischen nationaler Kanonbildung und europäischen Ansätzen. Vortrag von Dr. Stefan Garsztecki im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz

29. November 2010

Brecht, der Stalin-Hitler-Pakt und Polen. Überlegungen zum Kinderkreuzzug 1939. Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Olschowski im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Technische Universität Dresden

6. Dezember 2010

Solidarność 1980–1989, eine europäische Revolution. Vortrag von Basil Kerski im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz

8. Dezember 2010

»Überall ist es besser, wo wir nicht sind« von Michael Klier (D 1989). Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe »Überall ist es besser, wo wir nicht sind«. In Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Rex.

13. Dezember 2010

Erinnerung als Aussöhnung. Von nationalen Obsessionen, schöngefärbten Geschichten und dem Nutzen, schmutzige Wäsche zu waschen. Vortrag von Prof. Dr. Jan M. Piskorski im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz. (Gleicher Vortrag an der TU Dresden am 22. November 2011)

13. Dezember 2010

Das Wunder an der Weichsel oder Polens Nachbar im Osten. Vortrag von Prof. Dr. Jan Kusber im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Technische Universität Dresden

20. Dezember 2010

Wunder an der Weichsel. Vom säkularen und theologischen Charakter anti-totalitärer Erinnerung. Vortrag von Dr. Andreas Lawaty im Rahmen der Ringvorlesung Polen. Jubiläen und Debatten, 2010/2011, Universität Mainz

Anhang

Lehrtätigkeit der Mitarbeiter

Prof. Dr. Dieter Bingen

27.5.2010
Hochschule Zittau/Görlitz
Studium fundamentale
Vortrag: *Zwischen Nation und Europa. Die europäische Integration Polens*

28.–29.5.2010
Hochschule Zittau/Görlitz
Sommersemester 2010
Blockseminar: *Einführung in die Politikwissenschaft*

31.5.2010
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Slavistik / Mainzer Polonicum und das Studium generale
Vortrag: *Flugzeugabsturz in Smolensk 10.4.2010 – innen- und außenpolitische Folgen für Polen*

Dr. Peter Oliver Loew

WS 2009/2010
Technische Universität Darmstadt, Institut für Geschichte
Seminar: *Polen in Deutschland, 1772 bis 1945. Nation oder Minderheit?* Lehrauftrag

WS 2010/2011
Technische Universität Darmstadt, Institut für Geschichte
Seminar: *Die vergessene Minderheit? Polen in Deutschland seit 1939.* Lehrauftrag

Vorträge der Mitarbeiter

Prof. Dr. Dieter Bingen

4.2.2010 Berlin
Polen auf der Suche nach einer Identität im europäischen Haus
URANIA Berlin e.V.

25.2.2010 Brüssel
Podiumsteilnehmer, Podiumsdiskussion:
Deutsch-polnische zivilgesellschaftliche Vernetzung und die Vertiefung der EU.
Tagung zum 20. Jahrestag der Kreisauer Versöhnungsmesse 1989.
Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

4.3.2010 Düsseldorf
Moderation der Gesprächsrunde mit dem Literaturmuseum Warschau (Prof. Odrowąż-Pieniązek), dem Heinrich Heine-Institut Düsseldorf und dem Goethemuseum Düsseldorf
Polnisches Institut Düsseldorf

15.4.2010 Berlin
Kurzstatement und Diskussion:
Potential und Herausforderungen für die deutsch-polnischen Beziehungen. 1. Sitzung des Arbeitskreises Polnische Außen- und Europapolitik
Stiftung Wissenschaft und Politik

23.4.2010 Bonn
Polen, unser Nachbar anlässlich der ABK Studienreise Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Kultur – ABK, Bonn

27.4.2010 Bad Homburg
Diskutant, Podiumsdiskussion:
Geschichte überwinden – Daueraufgabe der Aufarbeitung oder Hemmschuh in den deutsch-polnischen Beziehungen?
Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit

9.–11.5.2010 Breslau
Moderation der Sektion *Internationale Deutschlandforschungen – Blick von Außen*, I. Kongress der Deutschlandforscher
Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europa-studien

21.5.2010 Krakau
Moderation der Diskussion:
Zwei Revolutionen – Zwei Transformationen und Podiumsteilnahme an der Diskussion
Polen – Deutschland: Wechselhafte Nachbarschaft, Politische Herausforderungen der Gegenwart
Tagung: Polen und Deutschland 20 Jahre nach dem Herbst von 1989
Konrad-Adenauer-Stiftung

24.5.2010 Lemberg
Niemcy – Polska od wrogości do wspólnoty (Deutschland – Polen von der Feindschaft zur Gemeinschaft)
XI Spotkanie Ossolińskie (Ossolineum-Treffen)
Nationales Ossolinski-Institut Breslau, Lemberger Nationale Wissenschaftliche Stefanyk-Bibliothek der Ukraine

23.9.2010 Paris
Deutsch-polnische Versöhnung.
Internationale Konferenz: *Veränderungen im Osten. Die polnisch-russische Versöhnung und ihre Folgen*
Institut français des relations internationales (Ifri), Polnisches Institut in Paris u.a.

28.9.2010 Warschau
Kurzvortrag, Panel:
Öffentliches Wirken von Jerzy Holzer, zu Ehren des 80. Geburtstags von Jerzy Holzer
Institut der Politischen Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften

7.–9.10.2010 Mainz
Die Anfänge des Weimarer Dreiecks – Historische Perspektiven bei der Konferenz *Deutschland – Frankreich – Polen seit 1945. Transfer und Kooperation*
Abteilung für Osteuropäische Geschichte/Historisches Seminar/Johannes Gutenberg-Universität

22.10.2010 Breslau
Deutsch-polnische Beziehungen
Tagung »20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft 1990–2010«, DPI und Willy-Brandt-Zentrum

3.11.2010 Heidelberg
Deutsch-polnische Interessengemeinschaft zwanzig Jahre nach dem Nachbarschaftsvertrag in der Vortragsreihe *Europa und die Zukunft des deutsch-polnischen Dialogs*
Initiative Partnerschaft mit Polen e.V. zusammen mit der Universität Heidelberg

25.11.2010 Köln
Podiumsteilnehmer, Paneldiskussion:
Deutsch-Polnische Partnerschaft – tragende Säule Europas
Konrad-Adenauer-Stiftung

2.12.2010 Dresden
Podiumsteilnehmer, Podiumsgespräch:
Toleranz und Europapolitik heute
Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption Kamenz in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich der TU Dresden

Dr. Andrzej Kaluza

20.3.2010 Darmstadt
Witaj Polsko! Vorstellung des Polnischlehrbuches im Rahmen der Lehrerfortbildung »Polnisch als Fremdsprache. Unterrichtsplanung und Aufgabenstellung«
Sprachenzentrum TU Darmstadt

26.3.2010 Wiesbaden
Polen: Politische Landeskunde
Volksbildungswerk Wiesbaden

21.4.2010 Liederbach/Ts.
Kirche in Polen
Partnerschaftsverein Liederbach-Piotrowice Wielkie

19.5.2010 Königstein/Ts.
Polen nach der Katastrophe von Smolensk
Partnerschaftsverein Königstein-Kurnik

1.6.2010 Darmstadt
Sächsisches Palais und der Piłsudski-Platz in Warschau als Element der Identität.
Vortrag beim Doktorandenkolloquium »Eigenlogik der Städte« der TU Darmstadt

18.6.2010 Darmstadt
30 Jahre Deutsches Polen-Institut. Vortrag für die Gruppe polnischsprachiger wiss. Mitarbeiter der Gesellschaft für Schwerionenforschung GSI (Helmholtz-Gesellschaft)

16.9.2010 Northeim
Deutsch-polnische Beziehungen.
Festvortrag aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Northeim-Prudnik, Stadt Northeim

7.10.2010 Darmstadt
30 Jahre Deutsches Polen-Institut.
Vortrag für Kursteilnehmer der Akademie 55Plus

22.10.2010 Breslau
Deutsch-polnische Beziehungen zwischen den Kirchen
Tagung »20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft 1990–2010«, DPI und Willy-Brandt-Zentrum

1.11.2010 Schwalbach/Taunus
Migranten aus Polen in Deutschland nach 1945
Kulturkreis Schwalbach/Ts. e.V.

6.11.2010 Kiel
Polen in Deutschland, Teilnahme am Podiumsgespräch
Doppelidentitäten in Deutschland beim Kongress der
Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband

Dr. Matthias Kneip

21.9.2010 Darmstadt
*Polnische Literatur und deutsch-polnische Literatur-
beziehungen*
Literaturinitiative Darmstadt

17.10.2010 Pforzheim
*Anderes Land, andere Sitten. Unterschiede im Alltag
zwischen Deutschen und Polen*
Deutsch-Polnische Gesellschaft Pforzheim

Dr. Peter Oliver Loew

13.1.2010 Stuttgart
*Chopin auf dem Weg nach Europa, in die Welt.
Eine literarisch-musikalische Soirée*
(Konzeption, Lesung gemeinsam mit Manfred Mack
und einigen Musikern), Treffpunkt

3.3.2010 Darmstadt
Literarischer Reiseführer Danzig (Buchvorstellung),
Deutsch-polnischer Kulturverein Salonik

8.3.2010 Frankfurt
*Poles and Germans – Refugees and Migration
as Common Experiences since the Mediaeval Times*
Polnisch-deutsches Forum Flüchtlingsschutz

20.3.2010 Leipzig
Vorstellung des »Literarischen Reiseführers Danzig«
Deutsches Kulturforum östliches Europa, Buchmesse

17.5.2010 Stuttgart
Chopin. Jugend, Ruhm
Treffpunkt Polen und Musikschule Stuttgart

22.5.2010 Danzig
Vorstellung des »Literarischen Reiseführers Danzig«
Altstädtisches Rathaus und Deutsches Kulturforum
östliches Europa

1.6.2010 Darmstadt
Molwanien ist überall
TU Darmstadt/Loewe-Schwerpunkt Stadtforschung

12.6.2010 Görlitz
Erinnerungsprozesse polnischer Städte
TU Dresden, Denksalon Revitalisierender Städtebau

18.6.2010 Stuttgart
Vorstellung des »Literarischen Reiseführers Danzig«
Haus der Heimat/Deutsches Kulturforum östliches
Europa

23.10.2010 Breslau
Institutionen der deutsch-polnischen Beziehungen
Tagung »20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft
1990–2010«, DPI und Willy-Brandt-Zentrum

Manfred Mack

13.1.2010 Stuttgart
*Chopin auf dem Weg nach Europa, in die Welt.
Eine literarisch-musikalische Soirée*
(Konzeption und Moderation: Peter Oliver Loew,
Rezitation: Manfred Mack). Treffpunkt Polen und
Konrad-Adenauer-Stiftung

5.2.2010 Mosbach
Danzig als multikulturelle und multiethnische Stadt
Volkshochschule Mosbach

6.5.2010 Hamburg
*Polen als Mitglied der Europäischen Union:
Rückkehr in den Westen oder Brücke zum Osten?*
Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit

8.5.2010 Malente
*Von der deutsch-polnischen Schulbuchkommission
zum gemeinsamen Geschichtsbuch:
Deutsch-polnische Verständigung in der Schule.*
Academia Baltica

28.5.2010 Siegen
*Zauberer aus Darmstadt. Karl Dedecius als Gründer
und Direktor des Deutschen Polen-Instituts.*
Universität Siegen. Ringvorlesung

18.6.2010 Liederbach
*Was wir aus der deutsch-polnischen Geschichte
lernen können.*
Rathaus Liederbach. Partnerschaftsverein

24.6.2010 Liederbach
*Deutsche und Polen: Nichts als StereoTypen? Oder:
Was Polen und Deutsche übereinander denken.*
Partnerschaftsverein

17.9.2010 Lübeck
*»Deutsch-polnische Stereotypen«, »Es begann in
Danzig: Der Beitrag der Solidarność zur Überwin-
dung des Kommunismus«, »Deutsche und Polen
nach 1989: eine spannende Nachbarschaft«.*
Polnisch-Deutsche Sozial-kulturelle Gesellschaft.
Im Rahmen eines deutsch-polnischen Jugendprojekts
»20 Jahre Deutsche Einheit«

5.10.2010 Mannheim
*Polnische Geschichte und deutsch-polnische
Beziehungen.* Deutsch-polnische Gesellschaft und
VHS Mannheim. Im Rahmen einer polnischen Woche

6.10.2010 Biberach
*Deutsch-polnische Beziehungen seit 1945:
Verständigung ist möglich.*
Kulturamt der Stadt Biberach, Partnerschaftsverein.
Im Rahmen einer polnischen Woche

10.10.2010 Weinstadt
*Polnische Aphorismen und polnische Satire.
Eine Spätlese.*
Verein zur Pflege deutsch-polnischer Beziehungen

23.10.2010 Breslau
*Wie sich Deutsche und Polen über das Nachbarland
informieren. Sachbücher und Informationen aus
dem Internet.*
Tagung »20 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft
1990–2010«, DPI und Willy-Brandt-Zentrum

24.11.2010 Liederbach
*Adam Mickiewicz (1798–1855). Leben und Werk
des polnischen Nationaldichters.*
Literarische Lesung. Partnerschaftsverein

3.12.2010 Königstein
Deutsch-polnische Beziehungen in Europa.
Festvortrag zum 5-jährigen Partnerschaftsjubiläum
Königstein – Kórnik. Partnerschaftsverein

Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Prof. Dr. Dieter Bingen

Minderheiten als Mehrwert. Mit Matthias Theodor
Vogt, Jan Sokol, Jürgen Neyer, Albert Löhr (Hrsg.),
Frankfurt am Main 2010 (Schriften des Collegium
Pontes, Bd. 6)

Der Fremde als Bereicherung. Mit Matthias Theodor
Vogt, Jan Sokol, Jürgen Neyer, Albert Löhr (Hrsg.),
Frankfurt am Main 2010 (Schriften des Collegium
Pontes, Bd. 5)

*Plädoyer für eine Nutzung des Weimarer Dreiecks
als Instrument europäischer Einigung.* In: Das Wei-
marer Dreieck in Europa. Die deutsch-französisch-polni-
sche Zusammenarbeit. Entstehung – Potenziale – Per-
spektiven, hrsg. v. Klaus-Heinrich Standke, Toruń 2010,
S. 165–172

*Podział w Europie w latach 1945–1989. Długa droga
od wyzwolenia przez zniewolenie do wolności.*
In: Od wojny do wolności. Wybuch i konsekwencje II
wojny światowej 1939–1989. Red. Naukowa Marek
Andrzejewski, Grzegorz Berendt, Tomasz Chinciński,
Andrzej Trzeciak, Gdańsk–Warszawa 2010, S. 153–161

*Pojednanie, wybaczenie, normalizacja – polityka
odprężenia w latach sześćdziesiątych i siedemdzie-
siątych XX wieku widziana z niemieckiej i polskiej
perspektywy.* In: Pojednanie i polityka. Polsko-
niemieckie inicjatywy pojenania w latach sześćdzie-
siątych XX wieku a polityka odprężenia pod red.
Friedhelma Bolla, Wiesława Wysockiego i Klaus
Ziemera we współpracy z Thomasem Rothem,
Warszawa 2010, S. 221–243

*Zachodniemiecka polityka wobec Polski
po 1981 roku – aporia polityki status quo.*
In: Małgorzata Świder (Hrsg.), Polityka i humanitaryzm
1980–1989, Toruń 2010, S. 175–199

Dr. Andrzej Kaluza**Medien in Polen 2010**

in: Ost-West Europäische Perspektiven, Mai 2010, S. 107–113

Harter Streit um ein Kreuz

Andrzej Kaluza im Gespräch mit Thomas Seiterich über den Streit um das Kreuz vor dem Präsidenten-Palais in Warschau, Publik-Forum vom 27. August 2010

Emigration aus Polen – eine besondere Dynamik im letzten Jahrzehnt

(mit Manfred Mack), in: Deutschland & Europa Nr. 60/2010, S. 72–79, Online: http://www.deutschlandund-europa.de/60_10/migration.htm

Dr. Matthias Kneip**Polen in der Schule**

Roman Ulfik spricht mit Dr. Matthias Kneip – Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und Schriftsteller
in: Zarys. Kulturmagazin. 9/2010, S. 103–107

Mosaiksteine aus Ostpolen

in: Zarys. Kulturmagazin. 9/2010, S. 119–127

Polnisch als Fremdsprache in Deutschland. Unterrichtsmaterialien und Projekte des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt

in: Mehlhorn, Grit (Hrsg.): Werbestrategien für Polnisch als Fremdsprache an deutschen Schulen. Hildesheim, Zürich, New York 2010, S. 97–106

Dr. Peter Oliver Loew**Polska jako przedmiot badań w Republice Federalnej Niemiec**

in: Przegląd Zachodni 2009, H. 4, S. 141–146 [erschienen 2010]

Patriotyzm po europejsku. Ankieta

in: Znak September 2010 (664), S. 42–43

Rezensionen:

Hillebrand, Almut: Danzig und die Kaufmannschaft großbritannischer Nation. Rahmenbedingungen, Formen und Medien eines englischen Kulturtransfers im Ostseeraum des 18. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 2009

in: H-Soz-u-Kult, 10.8.2010, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2010-3-095>>

Manfred Mack**Emigration aus Polen – eine besondere Dynamik im letzten Jahrzehnt**

(mit Andrzej Kaluza), in: Deutschland & Europa. Nr. 60/2010, S. 72–79. Online: http://www.deutschlandund-europa.de/60_10/migration.htm

Polnische Literatur in deutscher Übersetzung 2009

in: OderÜbersetzen. Deutsch-polnisches Übersetzungsjahrbuch. Karl-Dedecius-Archiv. 1/2010. Online: http://www.deutsches-polen-institut.de/Downloads/ansichten/bibliografie_mack_2009_end.pdf

Teilnahme an Konferenzen, Tagungen und anderen Veranstaltungen

Prof. Dr. Dieter Bingen

13.1.2010 **Darmstadt**

Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes Darmstadt-Stadt

14.1.2010 **Darmstadt**

Neujahrsempfang des FDP-Kreisverbandes Darmstadt und der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag

2.3.2010 **Berlin**

Sitzung des Gesprächskreises Polen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit zum Thema **Die aktuelle Agenda der deutsch-polnischen Beziehungen**
DGAP

17.3.2010 **Leipzig**

Verleihung des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Verständigung 2010
Leipziger Buchmesse

26.3.2010 **Darmstadt**

Festkonzert zum 40-jährigen Bestehen der Chopin-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

26.4.2010 **Bonn**

Das Weimarer Dreieck musikalisch. Konzert anlässlich des Treffens der Außenminister des Weimarer Dreiecks
Auswärtiges Amt

29.–30.4.2010 **Schlangenbad**

13. Schlangenbader Gespräch: **Erneuerte Kooperationschancen: Russland und der Westen nach dem »Reset«**
Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

13.5.2010 **Aachen**

Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen an Donald Tusk
Das Direktorium der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen und die Stadt Aachen

20.–21.7.2010 **Warschau**

7. Treffen der Östlichen Sommerschule der Universität Warschau
Osteuropastudien der Universität Warschau

30.8.2010 **Wiesbaden, Schloss Biebrich**

Empfang und Serenade anlässlich der Verabschiedung des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch
Hessische Staatskanzlei

6.9.2010 **Wiesbaden**

Parlamentarischer Abend
Hessischer Landtag

29.9.2010 **Berlin**

Jahreskonferenz des Deutsch-Russischen Forums
Die Ostpolitik der EU: Die Rolle Deutschlands, Polens und Russlands
Deutsch-Russisches Forum e.V.

10.10.2010 **Frankfurt am Main**

Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an David Grossman
Börsenverein des Deutschen Buchhandels

30.10.2010 **Wiesbaden**

Empfang anlässlich des 70. Geburtstags von Staatsministerin a. D. Ruth Wagner
FDP Hessen

9.11.2010 **Mainz**

Parlamentarischer Abend aus Anlass des Unabhängigkeitstags der Republik Polen
Generalkonsulin der Republik Polen, Präsident des Landtags von Rheinland-Pfalz

23.11.2010 **Köln**

»Gänsefest« (mit Ministerin A. Schwall-Düren, MP a. D. J. Rüttgers u.a.)
Generalkonsulat der Republik Polen

1.12.2010 **Frankfurt (Oder)**

Feierliche Verleihung des Viadrina-Preises an Volker Schlöndorff
Europa-Universität Viadrina

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut Darmstadt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mathildenhöhweg 2
D-64287 Darmstadt
Tel.: +49-(0)6151-420211
Fax: +49-(0)6151-420210

Redaktion: Andrzej Kaluza, Jutta Wierczimok
unter Mitwirkung von Kriemhild Kern
www.deutsches-polen-institut.de

Graphic Design: Regina Schüle
Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt
Juni 2011

Bildnachweis:

Archiv DPI, S. 7, 10, 11, 17, 23
Magdalena Becker, S. 18
Günter Jockel, S. 5, 6, 17
Kai Mühleck, S. 8
Pressestelle TU Darmstadt, S. 11
Dariusz Wojtaszyn, S. 7
Regina Schüle, Titelseite